

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

Freitag, 22. August 1986
Nr. 30
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Insertenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Vorstellung und Wahrheit

Wenn auch Geschichte zu weiten Teilen eine Interpretationswissenschaft ist wie die Beurteilung der Literatur – im Gegensatz zu «exakten» Wissenschaften wie etwa Physik –, so gibt es doch geschichtliche Tatsachen, die als auf der Hand liegende Wahrheiten nicht über den Haufen geworfen werden können. Zum Beispiel die, dass die Nazis Menschen vergast haben. Angesichts des schaurigen Berges von Belegen erübrigt es sich, Beweise anzuführen. Ungeachtet all dieser erdrückend bedrückenden Tatsachen gibt es nach wie vor Leute, welche die Greueln der Nazis bezweifeln oder gar in Abrede stellen. Sofern es sich um sture Unverbesserliche handelt, die keinen Einfluss ausüben, braucht man sich darüber nicht aufzuregen. Wenn aber intelligente Leute in öffentlichen Schlüsselstellungen zumindest starke Zweifel an der Existenz von Gaskammern im Dritten Reich hegen, dann greift man sich an den Kopf.

Das ist der Fall bei der Madame Paschoud. Sie ist Geschichtslehrerin an einem Lausanner Collège. Der Waadtländer Staatsrat hat sie an diesem Gymnasium vorläufig vom Geschichtsunterricht suspendiert. Die Lehrerin machte zwar geltend, sie erteile bloss moderne Waadtländer Geschichte und berühre den Zweiten Weltkrieg nicht. Eine seltsame Auffassung von Moderne wäre dies schon. Und sie lamentiert weiter, die Zeitungskampagnen (mit vollen Breitseiten von Leserbriefen) gegen sie, dienen dem Versuch, sie auch als Angehörige der Armee (Hauptmannsgrad beim Militärischen Frauenhilfsdienst und Vorstandsmitglied des Waadtländer Offiziersvereins) abzuknallen. Was hat sie verbrochen? Einer Dissertation eines Franzosen ein feines Wiegenlied gesungen zu den Behauptungen, die sich mit den ihren decken – eben, dass es noch nicht bewiesen und noch lange nicht gesagt sei, dass die Nazis Gas-

kammern gehabt und betrieben und «gespiessen» hätten. Diese These vertritt sie stur, und ein Kommentator fragt sich einigermaßen ratlos, ob die Frau solche Naivität nur spiele oder ob sie tatsächlich so naiv sei.

So oder so: Warum dürfte sie das nicht? Weil sie als Lehrerin und somit Einflussperson (sie ist übrigens auch Militärrichter) «öffentlich» Ansichten vertritt, die einen Teil der Bevölkerung moralisch schockieren» (NZZ) und, wäre hinzuzufügen, weil sie als Repräsentantin jener Berufsgruppen, die oben aufgezählt sind, diese in Misskredit bringt.

Wieso es gerade Französischsprachige sind, die – nicht auf der untersten und nicht auf unbelehrbarer Revanchistenebene – zu einer Teilrehabilitierung des Naziregimes ansetzen? Sie waren ja schliesslich bei allen Auseinandersetzungen mit den «Boches» auf der andern Seite. Dies wohl, aber sie haben die Nazizeit doch in der wenigstens kulturellen Geborgenheit des romanischen Europas erlebt. Interpretieren machen darauf aufmerksam, dass einige Welsche seinerzeit auf Pétain gesetzt hatten und jetzt mit einem unerschwinglich schlechten Gewissen behaftet seien. Daraus sind zwei Reaktionen möglich: Strikte Ablehnung oder Bemäntelung des Nazitums.

Eines noch: Wer sagt, dass in den welschen Kantonen (extrem) Linke, Gauchistes, ohne weiteres lehren könnten, hat Recht. Sie können es, so lange sie ideologisch nicht auf die Schüler losgehen. Frau Paschoud hat das sicherlich auch nicht getan. Aber ihr Fehltritt geht so weit nebenauss, dass sich die Mehrheit in ihren humanitären und moralischen Gefühlen zutiefst verletzt und insofern gefährdet fühlt, als halt doch einiges auf Zöglinge abfärben könnte, die den Sachverhalt ja nicht zu beurteilen in der Lage sind.

Die feindlichen Brüder

Unsere Stadt Zürich hat unter anderem eine stattliche Familie. Sie nennt sich abgekürzt VBZ. Da sie sehr viele Kinder hat, werden sie mit Nummern bezeichnet, z.B. 69 und 80. Die beiden treffen sich regelmässig bei der Haltestelle Hönggerberg. Damit sie sich nicht zu nahe kommen hat man in der Mitte der Strasse einen hohen Zaun aufgebaut. Die Leute, die den Bus wechseln, müssen vorerst einen steilen Weg hinaufgehen um über eine Brücke zu der anderen Haltestelle zu gelangen. Wenn man genau auf der Strassenüberführung ist, fährt der Bus 69 oder 80 untendurch. Dann aber muss man noch die 36-stufige Treppe hinuntersteigen. Bis dann ist der Anschlussbus längstens weggefahren. Würde man beim Hinabsteigen sich den Fuss brechen, wäre das nicht so schlimm, denn beide Linien führen zu einem Spital. Dass der Anschluss selten klappt ist nicht der Buschauffeur schuld, sondern die Fahrzeiten. Es geht um eine Minute!

P. Lautenschlager

Vorlesungsprogramm der ETH Zürich erschienen

Vor kurzem ist das 410-seitige Vorlesungs-Programm der ETH Zürich für das Wintersemester 1986/87 erschienen. Es enthält neben der Übersicht über die Vorlesungen und Übungen der ETH ein ausführliches Adressverzeichnis der Institute, Laboratorien, Annexanstalten, Dozenten und Hochschulbehörden. Es kann zum Preis von Fr. 12.— (Studenten Fr. 4.—) bei der Rektoratskanzlei der ETH, bei den Verkaufsstellen des Verlags der Fachvereine (PUBILA) und bei der SAB bezogen werden. Schriftliche und telefonische Bestellungen sind an den Verlag der Fachvereine, ETH Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01/256 42 42 zu richten.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Das Salzkorn der Woche

In einer renomierten Zeitung steht ein ellenlanger Artikel über Erhebungen von Sexualforschern unter dem Titel «Was bleibt von der sexuellen Revolution?».

Was bleibt? Man kann sich kurz fassen: Der Geburtenrückgang in den Industriestaaten – «dank» Pille; und eine «gefährliche, bisher unheilbare Krankheit, die sich als Geschlechtskrankheit entpuppt hat». (Aids) C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Rettungsschwimmkurs im Hallenbad Bläsi

Auch diesen Sommer haben wieder viele Mitmenschen ihr Leben durch Ertrinken verloren. Das darf nicht so bleiben, eine weitere Zunahme dieser Todesfälle muss verhindert werden, denn Baden und Schwimmen soll Spass und Freude bereiten.

Darum unser Motto: «Jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer».

Doch das richtige Retten muss erlernt werden, bei uns im Verein lernen Sie es mit Freude! Unsere Kursabende sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, bei uns soll es auch Spass machen. Alt und jung lernen bei uns, wie man einen Ertrinkenden retten und am Leben erhalten kann. Auch Ihr schwimmerisches Können wollen wir verbessern. Und wer noch nicht tauchen kann, wird es in kleinen Schritten lernen. Am Ende des Kurses braucht kein Kursteilnehmer(in) mehr Angst vor der Brevet-Prüfung zu haben.

Nach bestandener Prüfung wird es Ihnen wie den meisten ergehen, es hat soviel Spass gemacht, dass Sie gleich noch den folgenden Kurs im ABC-Freitauchen besuchen möchten (d.h. tauchen mit Brille, Schnorchel und Flossen). Für alle, die das Gelernte vertiefen und erhalten möchten, können bei unserem wöchentlichen Training im Bläsi, am Dienstag für die jüngeren und schnelleren Schwimmer oder am Donnerstag für die älteren Jahrgänge jeweils von 20.15 bis 21.45 Uhr mitmachen. Während den Sommermonaten verlegen wir unser Training ins Freie, z.B. an den Katzenssee, die Limmat, den Zürichsee usw.

Also auf Wiedersehen am 29. August 1986 im Hallenbad Bläsi. Nähere Angaben erfahren Sie aus unserem Inserat in diesem «Hönegger».

Wir führen auch dieses Jahr wieder einen Jugend- und Sportkurs durch!

SLRG Höngg

Was geschieht auf der Werdinsel?

Leider viel zu viel! Felix Müller, Sie sprechen mir aus der Seele. Für mich war es allerdings kein betrübter Sommer, ich badete trotz allem herrlich, man war so herrlich unter sich, Leute die auch ohne Komfort etwas lässig finden, fanden hier ein paar Stunden Erholung und Spass. Bestimmt stört die unnötig breite Strasse noch viele Badende und es wäre so schön, wenn die Bauherren diesen Fehler noch korrigieren würden. Ich hoffe mit Ihnen, dass es keine «Super-Totalanierung» wird und freue mich auf den nächsten Sommer.

Trudy Hofer

Schule heute

Vor den Sommerferien 1986 hat das Schulamt auf Beschluss der Präsidentenkonferenz eine Umfrage bei den Eltern von Kindergartenschülern über die 5-Tage-Woche gemacht.

Das Ergebnis für die Stadtkreise 6 und 10, (Schulkreis Waidberg) besteht darin, dass 463 Eltern oder 84% die 5-Tage-Woche für den Kindergarten befürworten, auch die als Fachkräfte wirkenden Kindergärtnerinnen sind grossmehrheitlich (91,4%) Befürworter.

Umso bedauerlicher ist es, dass im Kantonsrat nur 55 für eine Volksabstimmung über diese Frage gestimmt haben. Damit wurde das erforderliche Quorum für eine Überweisung an die Regierung von 60 Stimmen nicht erreicht. Wie bereits bekannt, wird nur mit einer Volksinitiative diese Frage vom Souverän entschieden werden können.

Eine andere Frage betrifft die Aufnahme in den Kindergarten. Artikel 14 der Verordnung über die Kindergärten der Zentralschulpflege der Stadt Zürich (27. März 1979) hält fest, dass die Aufnahme auf Schulbeginn stattfindet und nur ausnahmsweise zu anderen Zeiten. Für die Aufnahme gilt, dass in erster Linie die vom Besuch der 1. Primarklasse dispensierten Kinder aufgenommen werden, in zweiter solche, die im kommenden Jahr schulpflichtig werden und in dritter Kinder deren häusliche Verhältnisse die Aufnahme als dringend notwendig erscheinen lassen.

Für das nächste Schuljahr (1987/88), also auf Frühling 87 können anfangs Januar bei den Einschreibungen Kinder, die zwischen dem 1. März 1982 und 31. März 1983 geboren sind, für den Kindergarten angemeldet werden. Ausnahmen für jüngere Kinder gibt es nicht.

Der Präsident

der Kreisschulpflege, Waidberg

A. Bohren

Klaus Däniker stellt in Zollikon aus

Im Oberstufenschulhaus Zollikon werden in der Zeit vom 28. August bis 3. Oktober 1986 Werke des bekannten Hönegger Künstlers Klaus Däniker gezeigt. Den Besuchern erwartet ein vielfältiges Angebot seines künstlerischen Schaffens worunter Gemälde, Skizzen, Originalgrafik. Die Ausstellung, die vom Kulturkreis Zollikon organisiert wird, ist zu folgenden Zeiten offen: Werktags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr, samstags von 10 bis 12 Uhr.

Natur- und Vogelschutzverein Meise organisiert Greifvogelkurs

Können Sie einen Rotmilan vom Schwarzmilan unterscheiden? Kennen Sie das Flugbild des Turmfalken?

Falls Sie Interesse an unseren häufigsten Greifvögeln haben und mittels Film, Dias und Übungen mehr über das Leben der Greifvögel wissen wollen, haben Sie jetzt die Gelegenheit, an einem Theoriekurs mit anschliessender Exkursion an der Limmat teilzunehmen.

Der Kurs richtet sich an Laien sowie an interessierte Vogelkenner und ist kostenlos. Die Leitung des Kurses übernimmt der Präsident des NVV Meise, Marcel Puppen aus Wipkingen.

Treffpunkt: Samstag, 23. August 1986, 15.30 Uhr im Wipkingerstübl des Alterswohnheims Sydefädli, Hönggerstrasse 119. (Tramhaltestelle Waidfussweg, Nr. 13)

Für den Natur- und Vogelschutzverein Meise Der Vorstand



VELTZ OPTIK
Inhaber W. Herensperger
Ihr Brillen-Spezialist in Höngg.
Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01-56 21 67

Spezialist für Bifokal und Varilux
Neu: Ergolens das Glas der Zukunft
Computer-Gläser lösen Sehprobleme am Arbeitsplatz

Weitblick führt ins Fachgeschäft

3000 Brillen am Lager ab Fr. 50.—
400 Sonnenbrillen ab Fr. 20.—

Riesenauswahl an Kinderbrillen, Sportbrillen, Schiessbrillen, Schutzbrillen, Schwimmbrillen

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 8.00—12.30 und 13.30—18.30 Uhr
Samstag 8.00—16.00 Uhr

Dienstleistungen:
Hauslieferdienst für Gehbehinderte und Kranke
Reservieren Sie sich Ihre kostbare Zeit

Karl Kälin Kantonalzürcher Bergmeister!



Karl Kälin, konzentriert dem Sieg entgegen

(K.K.s.) Von der jahrzehntelangen Traditionsstrecke Tierpark Langenberg-Buchenegg abkommend, fand die Zürcher-Kantonalbergmeisterschaft erstmals auf der 5,5 km langen Idealstrecke Kempthal-Kyburg statt. Das Rennen wurde wie bisher, in Form eines Einzelzeitfahrens ausgetragen. Von den 60 Teilnehmern Bestzeit erzielend, wurde Karl Kälin als Elitefahrer zum dritten Mal Kantonalmeister, nachdem er zuvor bei den Junioren und Amateuren reüssierte. **Dafür herzliche Gratulation vom Radfahrer-Verein Höngg.**

Int. Bergrennen Schaan-Oberplanken mit 40 Teilnehmern: 18. Kälin

Nat. Bergrennen Sion-Nendaz mit 91 Teilnehmern: 15. Kälin

Nat. Strassenrennen in Embrach: Luzi Wieland erzielte in einer 20-köpfigen Spitzengruppe ankommend, bei den Anfängern den sehr guten 9. Rang.

Amateursteher-WM in Oerlikon: Felix Koller wurde, nachdem er sich im Vorlauf nicht unter den ersten vier klassieren konnte, in den Hoffnungslauf verwiesen, wo er sich leider auch nicht auf den ersten zwei finalberechtigten Plätzen plazieren konnte und ausschied.

Neuer Lehrplan – neue Schule?

Offene Orientierungsveranstaltung der SP 10

Die Zürcher Volksschule soll einen von Grund auf neu gefassten Lehrplan erhalten. Gesellschaftliche und pädagogische Entwicklungen, veränderte Wertvorstellungen begründen eine Umgestaltung der Lehrpläne? Wie soll die Schule von morgen aussehen?

Eine von der Erziehungsdirektion eingesetzte Arbeitsgruppe hat «Grundlagen für einen neuen Lehrplan» ausgearbeitet, darin werden die allgemeinen Ziele der Volksschule in einem Leitbild umrissen. An erster Stelle wird gefordert: «Die Volksschule ist eine Stätte der Menschenbildung für die heranwachsende Generation» und sie soll «Heranwachsende befähigen, im Leben zu bestehen und dem Leben Wert verleihen...» Als wichtigste Erziehungsziele werden folgende Grundhaltungen umschrieben: Orientierungsvermögen, Erkenntnisinteresse und Leistungsbereitschaft stellen die Art des Lernens und Arbeitens in den Vordergrund, Verantwortungswille, Dialogfähigkeit sowie Solidarität legen

das Gewicht auf soziales Handeln, Traditions- und Umweltbewusstsein, Kritikfähigkeit und Offenheit verweisen auf Werthaltungen, Gestaltungsvermögen spricht die Entfaltung musischer Kräfte an, und schliesslich wird auch die Befähigung, neben aller Arbeit auch Zeit für Musse zu finden, als wichtiges Bildungsziel verstanden. Auf dieses Ideal hin sollen die Kinder in der Schule von morgen erzogen werden.

Auch bei den Lernzielen sollen die Akzente neu gesetzt werden. Die hergebrachten Schulfächer werden in Gruppen zusammengefasst. Diese Gruppen sind: Mensch und Umwelt, Sprache, Handarbeit und Kunst, Mathematik, Sport und Gesundheit. Damit soll es den Lehrern und Lehrerinnen möglich werden, Schwerpunkte zu setzen. Der neue Lehrplan wird auch der gleichen Ausbildung von Mädchen und Buben Rechnung tragen: Handarbeit und Haushaltkunde werden beiden vermittelt, die obligatorische hauswirtschaftliche Ausbildung wird in die Volksschule integriert. Im Fremdsprach- und Mathematikunterricht werden neue Schwerpunkte gesetzt.

In den Vordergrund rückt die Vermittlung von Arbeitstechniken. Die Kinder sollen lernen, spezifisches

Wissen über Natur, Gesellschaft und Kultur sich selber zu beschaffen und so zu strukturieren, dass es ihre Handlungsfähigkeit und Persönlichkeitsbildung stärkt. Sie sollen über ein Grundwissen verfügen, das ihnen vernetztes Denken ermöglicht, andererseits sollen sie über praktische Fähigkeiten verfügen, die zur Lebensbewältigung und Lebensgestaltung erforderlich sind.

Der neue Lehrplan stellt neue Anforderungen an die Kinder, Eltern und die Lehrer und Lehrerinnen. Eine Besinnung auf die eigentlichen Ziele der Schule tut not.

Anita Ulrich, Schulpflegerin

Offene Versammlung der SP 10

Neuer Lehrplan – neue Schule?

Information und Diskussion über den neuen Lehrplan: Welches sind die Bildungs- und Erziehungsziele in der Schule von morgen?

Eltern, Lehrer und Lehrerinnen, alle an Bildungsfragen Interessierten sind eingeladen. Freitag, 5. Sept., 1986, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, 2. Eingang.

Servit – das wirklich neue Selbstbedienungs-Restaurant

Seit kurzem eröffnet, bietet Servit – im Einkaufszentrum Letzipark – in einer unkomplizierten Atmosphäre, die an unbeschwerte Ferienfreuden erinnert, eine Fülle an kleinen und grossen, kalten und warmen Gerichten und Getränken.

Neuartig: Die einzeln wie Marktstände angeordneten Buffets, an denen man sich selber bedient. Das endlose Schlangenstehen ist vorbei, hier schnuppert und schaut man sich ungestört um, wählt aus und bezahlt am Schluss. Das grosszügige Restaurant hat gemütliche, optisch getrennte Sitzbereiche und eine grosse Terrasse im Freien für sonnige Tage. Die Preise sind familienfreundlich günstig. Das Angebot ist reichhaltig und wechselt täglich (preiswerte Menus) und je nach Saison.

Der Kunde hat die Wahl.

Am Saft- und Müeslibuffet: Früchte, Beeren, Joghurts, Sauerrahm, Getreideflocken und Fruchtsäfte stehen bereit zum selber Mixen. Ein Gesundbrunnen für alle.

Beim Salatbuffet: Knackig-frische Salate, verschiedene Saucen, kleine Snacks und jeden Tag ein anderer Gratin.

Beim Rôtisseur: Er grillt nach dem Wunsch der Kunden «à la minute» die ausgewählten Fleischstücke oder Würste. Dazu gibt es verschiedene Butter-Mischungen und täglich einen saftigen Sonntagsbraten.

Beim Chef: Täglich wechselnde Menus von traditionell bis speziell. Und äusserst preiswert.

Beim Traiteur: Sandwiches, belegte Brote, kalte Teller, Delikatessen und Spezialitäten in Hülle und Fülle.

Die Glacerie: Hier kommen alle Schleckmäuler auf ihre Kosten. 12 Sorten Rahmglace und Fruchtsorbits, diverse Coupes und Glace-Desserts.

Beim Pâtissier: Ein Schlaraffenland an Mousses und Crèmes, Torten, Kuchen und Fruchtdesserts, täglich frisch und verlockend.

Auch bei den Getränken wird auf Auswahl und Qualität geachtet: Kaffee und Tees sind von Merkur, das Bier von Löwenbräu im Offenausschank. Mineralwasser und Süssgetränke und eine ansprechende Auswahl an Weinen – alle auch im Offenausschank – runden das Angebot ab.

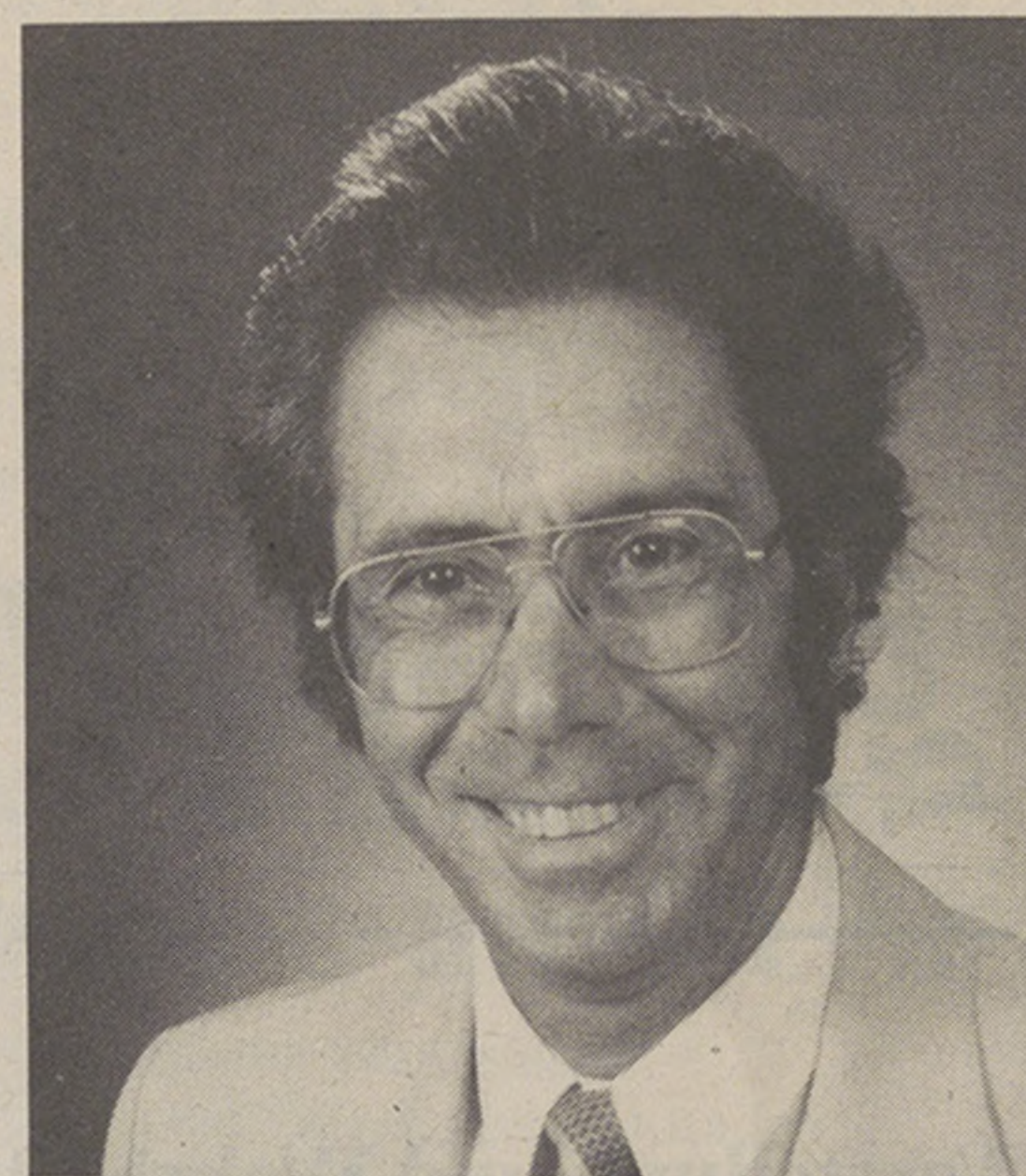
Auch die Baukibitze kommen nicht zu kurz. Durch grosse Panoramafenster können sie zusehen, wie der Letzipark wächst – zum grössten und schönsten Einkaufszentrum von Zürich.

Servit verfügt vorläufig über 180 Sitzplätze innen, dazu 80 Plätze auf der Terrasse (in der Endphase, zirka März 1987 werden es rund 300 sein).

Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Fr: 8.30 bis 19.00 Uhr. Do: 8.30 bis 21.30 Uhr und Sa: 8.00 bis 17.00 Uhr.



Bald ist Wahlsonntag für die Höngger Katholiken



(rjb) Am Sonntag, dem 7. September 1986 wählen die Höngger Katholiken ihren neuen Pfarrer. Jedes Jahr am ersten Septembersonntag feiert die Pfarrei Heilig Geist das Fest der Kirchweihe. Dieser Tag wird immer besonders gestaltet und mit einem ausserordentlichen kirchenmusikalischen Werk feierlich umrahmt. Der Cäcilienchor singt zusammen mit den Solisten und begleitet vom Orchesterverein Höngg die Messe in G-Dur von Franz Schubert – ein bemerkenswertes Werk, das der junge Schubert in seinem 18. Lebensjahr komponiert hat. Der Festgottesdienst beginnt um 9.15 Uhr. Im Anschluss an diese Sonntagsfeier sind die Pfarreimitglieder aufgerufen, an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung ihren neuen Gemeindepfarrer zu wählen. Wir möchten den nominierten zukünftigen Seelsorger von Heilig Geist, Pfarrer **Ciril Berther** etwas näher vorstellen. Ciril Berther ist am 9. Februar 1937 in Rabius/GR geboren, erlebte dort seine Jugend und absolvierte in Disentis die Mittelschule. Nach der Matura studierte er Philosophie und Theologie am Priesterseminar St. Luzi in Chur und wurde dort am 31. März 1963 zum Priester der Diözese Chur geweiht.

Im August 1963 wurde Ciril Berther Vikar in St. Konrad Zürich. Von April bis Juli 1971 war er Pfarrprovisor in Maria Krönung Zürich-Witikon. Anschliessend machte er einen Studienaufenthalt in England. Auf Herbst 1971 wurde er zum Vikar in St. Gallus Zürich-Schwamendingen ernannt. Am 9. Juni 1976 wurde er zum Pfarrer der Pfarrei St. Paulus in Dielsdorf gewählt. Bis Ende 1985 war Pfarrer Berther unermüdlich tätig in dieser grossen, zwölf politische Gemeinden umfassenden Pfarrei. Auf Ende des letzten Jahres demissionierte er als Pfarrer von Dielsdorf um zunächst einen Studienurlaub anzutreten. Nun ist er wieder zur Übernahme eines Pfarramtes bereit.

Pfarrer Ciril Berther bringt eine grosse und reiche Erfahrung aus verschiedenen Pfarreien mit und ist ein initiativer und kooperativer Seelsorger. Die Pfarrwahlkommission und die Kirchenpflege empfehlen einstimmig, den Vorgeschlagenen zum neuen katholischen Gemeindepfarrer von Heilig Geist zu wählen. Sie hoffen auf eine gutbesuchte Kirchgemeindeversammlung und damit auf eine ehrenvolle Wahl von Pfarrer Ciril Berther. Bitte beachten Sie auch das Inserat in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung am 29. August.

Kindervolkstanzgruppe Trachtengruppe Höngg

Liebi Chinde, grösseri und chliineri,

wüssed ihr, dass me z'Höngg cha lehre Volkstanz, dass es z'Höngg e Chindervolkstanzgruppe gid? Wäner Fröid händ a der Musig, und a der Bewegig, und wäner gern wetted wüsse was das eigetli isch, Volkstanz, dann chömed doch emal ame Zischtig zabig am halbi feufi is reformiert Chilegmeindhuus cho luege. Mer tanzed i der Juedstube obe.

Liebi Muettere, Sie käned Ihres Chind, und wüssed ob Si's sölled uf die Gläheheit ufmerksam mache, und Sie chönd sicher sii, dass es bi öis i dere Ziit guet ufghobe isch, und mit andere Chinde zäme e fröhlichs Stündli erläbt.

Wänn Sie meh wänd wüsse über das Chindervolkstanz, gid Ihne d'Leiteri, Frau Imbode gern na nöcheri Uuskunft. Ihri Telefonnumere isch: 461 71 14.



SKA-Salärkonto **plus**

Das bessere Konto.

Mit dem SKA-Salärkonto plus haben Sie mehr von der Bank. Denn damit können Sie nicht nur von den praktischen Dienstleistungen

für den Zahlungsverkehr, Sparservice und Bargeldbezug profitieren – Sie erhalten auch noch Zins.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

8048 Zürich-Altstetten, Badenerstrasse 697, Tel. 01/62 33 44
8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Kurzer (Rück)Blick in die Chronik

Musikverein Eintracht Höngg

Aus den Anfangszeiten fehlen teilweise aufschlussreiche Dokumente. Alten Überlieferungen zufolge zerstörte ein Brand wertvolle Unterlagen und bei der Eindekung des Höngger Dorfbaches sollen angeblich gar weitere Dokumente dem Füllgut beigeschüttet worden sein. Damit nicht genug. Dem Musizieren wurde offenbar mehr Bedeutung beigemessen als der Aufbewahrung von Protokollbüchern. Nachstehend ein Auszug aus den Überlieferungen und noch oder neu vorhandenen Dokumenten:

1881: Gründung
Im Mai 1881 setzten sich Rudolf Appenzeler, Heinrich Bosshard, Samuel Häfeli sowie Albert und Heinrich Obrist im damaligen Gesellenhaus «zum Rebstock» zusammen und gründeten mit der «Musikgesellschaft Höngg» eine Blasmusik. Diese bestand aus dem Dirigenten, Heinrich Geering, und 6 Bläsern.

1892: Erste Fahne. In diesem Jahr wurde die erste, eigene Fahne angeschafft.

1896: Zweite Uniform. Es wurde die zweite Uniform angeschafft.

1901: Finanzprobleme und Zwistigkeiten. Zwistigkeiten über die grosse finanzielle Belastung der neuen Uniform führten zur Versteigerung des gesamten Inventars im Restaurant Limmathof.

1904: Neuformierung Eintracht Höngg. Wiedererstehen des Vereins. In jener Zeit der Neuformierung wurde auch der als Musikgesellschaft Höngg gegründete Verein in Musikverein «Eintracht» Höngg umbenannt.

1914: Musikfest im Ausland
1. Weltkrieg

Nach einer erneuten Stabilisierung des Vereins konnte man es 1914 wagen, ein ausländisches Musikfest im badischen Singen-Hohentwiel zu besuchen. Die Teilnahme wurde ein Erfolg, doch ahnte wohl noch niemand, dass zwei Wochen später der Erste Weltkrieg ausbrechen würde. – In einem denkbar ungünstigen Moment war man wieder daran, eine *Uniform* anzuschaffen. Der Kassenstand war den grossen finanziellen Aufwendungen der bestellten Uniformen in keiner Weise gewachsen. Der unermüdlichen Energie des Kassiers und Ehrenmitglied Gottlieb Knöpfli war es zu verdanken, dass die Uniform 1914 schuldenfrei eingeweiht werden konnte und die «Eintracht» nicht das Schicksal erlitt wie um die Jahrhundertwende.

1921: 40-Jahr-Jubiläum. Präsident und späterer Ehrenpräsident Josef Stolz, Musikalischer Leiter Heinrich Kraus.

1922: 2. Auslandsreise. Besuch des Vorarlberger Musikfestes in Hard.

1923: Fahnenweihe. In diesem Jahr wurde die neue Fahne eingeweiht. Als Göttestektion stand die Harmonie Altstetten Patenschaft.

1930: Neue Uniform. Diesmal konnte die neue Uniform ohne finanzielle Engpässe angeschafft und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

1931: 50-Jahr-Jubiläum. Mit 35 Bläsern und befreundeten Limmattaler Musikvereinen konnte das Jubiläum unter freiem Himmel auf der Schellenbergwiese in Höngg gefeiert werden.

1932: Vereinsreise nach Locarno. Reise in den sonnigen Süden, nach Locarno.

1934: Eingemeindung Hönggs
Als Folge der Eingemeindung Hönggs wurden die *Subventionen* der damaligen Gemeinde Höngg durch die Stadt Zürich gekürzt. – Durch die Aufnahme der neu gegründeten Zunft Höngg spielte unser Verein erstmals als *Zunftspiel am Zürcher*

Sechseläuten auf. – Da Höngg nun mit Wipkingen den Stadtkreis 10 bilden, wird der *Musikverein «Eintracht» auch Quartiermusik von Wipkingen.*

1935: Eidgenössisches Musikfest in Luzern. Dass sich das Bemühen um den Nachwuchs bezahlt macht, zeigte sich bei der ersten Teilnahme an einem Eidgenössischen Musikfest. Das Korps von 42 Mann konnte mit Silberlorbeeren geschmückt heimkehren.

1938: Musikverein Eintracht Höngg am Radio. Erstmals in der Vereinsgeschichte konnte ein Konzert des Musikvereins «Eintracht» Höngg aus dem Radiostudio Zürich über den nationalen Radiosender empfangen werden.

1939: Blasmusikkonzert an der Landi

Die Teilnahme an einem grossen Blasmusikkonzert an der Schweizerischen Landesausstellung sollte dann für längere Zeit der letzte grössere Anlass sein, an dem die «Eintracht» mitmachen konnte. Der Zweite Weltkrieg, der bald darauf ausbrach, beeinträchtigte das Vereinsleben sehr stark. Zwar bestanden diesmal keine ideologischen Unstimmigkeiten, doch in personeller Hinsicht war man stark unterbesetzt.

1941: Musikverein Eintracht Höngg und Harmonie Altstetten proben zusammen.

Die meisten Musikanten hatten Aktivdienst zu leisten, was ein stark reduziertes Jahresprogramm zur Folge hatte. Während den Kriegsjahren wurden die Proben mit der Harmonie Altstetten zusammengelegt, da sie ja vor die gleichen Probleme gestellt wurde. Nach dem Kriegsende erholte sich der Musikverein Eintracht Höngg schnell. Was wieder zu einem reichhaltigeren Jahresprogramm führte.

1947: Sonderfahrt mit «Spanischbrötli-Bahn». Eine entsprechende Sonderfahrt bereitete allen grosses Vergnügen.

1949: Stadtzürcherischer Musiktag. In diesem Jahr war es sogar möglich, den Stadtzürcherischen Musiktag in Höngg am Vogtsrain durchzuführen.

1951: Neue, grüne Uniform. Im Rahmen des Limmattaler Musiktages, wieder am Vogtrain, konnte die neue, grüne Uniform eingeweiht werden.

1953: Musikreise ins Tessin. Die Musikreise, erneut ins Tessin, führte nach Lugano.

1956: 75-Jahr-Feier

Auf der Müllerwiese, immer noch unter freiem Himmel, konnte man unter Leitung des damaligen Kantonsrates, Hermann Meier, einem verdienten Ehrenmitglied der «Eintracht», ein Fest feiern, das sicher zu den Höhepunkten der jüngeren Vereinsgeschichte gezählt werden darf.

1959: Oktoberfest in München. Mit der Teilnahme am Oktoberfest erfüllte sich der wohl von jeder Blasmusik gehegte Wunsch, dort einmal dabei zu sein.

1964: Musikreise nach Wien. Seit der Fahrt nach München entdeckten die Höngger Musikanten auch das Reisen in andere Länder. – Im gleichen Jahr trat die *erste Musikantin* unserem Verein bei und bis heute ist das weibliche Element laufend stärker vertreten.

1966: Dritte Vereinsfahne. Die dritte Fahne konnte unter Mitwirkung der Patensektion, des Musikvereins Weiningen, dessen Fahne 1952 die «Eintracht» aus Höngg ebenfalls zum Götti hatte, eingeweiht werden.

1967: Internationales Leichtathletik-Meeting. Dieses Meeting wurde über lange Zeit alljährlich von der «Eintracht» musikalisch umrahmt.

1971: Marschmusikfiguren. Erstmals wurden beim Leichtathletik-Meeting die heute traditionellen Marschmusikfiguren, sogenannte Evolutionen, gelaufen. – Der *Limmattaler Musiktag* wurde in diesem Jahr erstmals in Wipkingen auf der Quartierwiese an der Limmat durchgeführt. Dabei konnten sich die Höngger Musikanten auch gleich in der *neusten Uniform*, festlich geschmückt mit Federbusch und Gurt, präsentieren.

Das sogenannte *Frühjahreskonzert in Wipkingen*, das auf Initiative des langjährigen und heute noch amtierenden Präsidenten, Albert Bräm, ins Leben gerufen wurde, ist erstmals mit den zwei Wipkinger Chören durchgeführt worden.

1972: Wieder eine Auslandsreise. Die Musikreise führte nach Salzburg.

1973: Wümmetfest. Mit dem Wümmetfest ist in Höngg ein neuer Dorfanlass geboren. Dieses Herbstfest und das Mitwirken der «Eintracht» ist zur Tradition geworden.

1975: Nach Deutschland. Die Musikreise führte nach Hamburg, mit Ausflug nach Helgoland.

1977: Erstmals im TV. In diesem Jahr wurde unser Musikverein zur musikalischen Umrahmung einer Sendung zum Sechseläuten engagiert und flimmerte erstmals über die Mattscheiben.

Mit der *Übernahme des eigenen Probekais* im reformierten Kirchgemeindehaus Wipkingen verpflichtete sich unser Verein, alljährlich ein Konzert in der reformierten Kirche Wipkingen abzuhalten.

1981: Hundert Jahre Musikverein «Eintracht» Höngg

Der eigentliche Festakt, der besinnlichere Teil, wurde am 30. Mai, mit eingeladenen Gästen, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg gefeiert. Der von unserem Verein in Wipkingen durchgeführte *Limmattaler Musiktag* gab nicht nur den Rahmen für unser Jubiläum ab, denn auch Wipkingen feierte mit uns seine 1100 Jahre.

1983: Musikfest Baden. Teilnahme am ausserkantonalen Musikfest in Baden. – *Konzertreise nach Wals/Salzburg. – Konzertreise nach Erzingen (BRD).*

1984: Musikfest in Dietikon. Teilnahme am Zürcher Kantonal-Musikfest in Dietikon.

1985: Mit Offiziersgesellschaft im «Dolder». Konzert am Ball der Offiziersgesellschaft Zürich im Grand Hotel Dolder.

1986: Züri-Fäscht. Mitwirkung am Züri-Fäscht. – *Konzert und Rasenshow zur Stadioneröffnung Hardturm*, im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums des Grasshoppers Club Zürich. – *Limmattaler Musikfest* auf dem Schulhausplatz Lachenzeig.

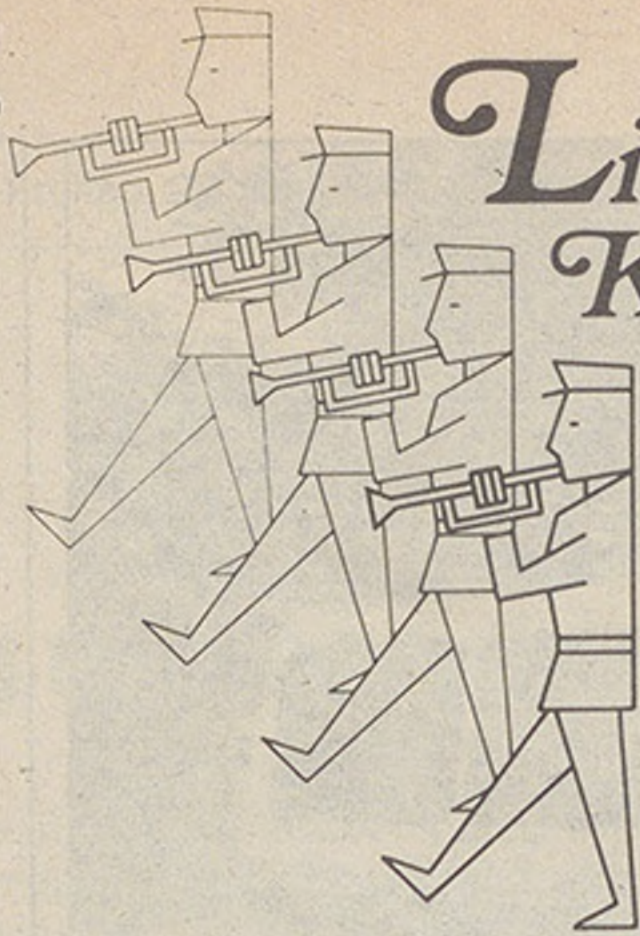
Der Musikverein «Eintracht» Höngg zählt heute *50 Aktivmitglieder*, wobei zeitweise verschiedene aus beruflichen und militärischen Gründen sowie wegen Auslandsaufenthalt dispensiert sind. Das *Durchschnittsalter* der Aktivmitglieder beträgt *31,5 Jahre*.

Die Fasnachtsbegeisterten spielen schon seit Jahren in der *vereinseigenen «Guggenmusik»* mit.

Am *Höngger-Fussball-Grümpelturnier*, dem Ernst-Martin-Cup, kämpfen die Männer schon lange, mit unterschiedlichem Erfolg, um eine gute Platzierung. Die Musikverein-Eintracht-Höngg-Damen wollten selbstverständlich nicht zurückstehen und mischen seit wenigen Jahren mit einer Mann(Frau)-schaft kräftig mit.

Die *Bauernkapelle der Eintracht* spielte viele Jahre zur Unterhaltung und zum Tanz auf.

Die Musikantinnen und Musikanten der Höngger-Musik treffen sich *im Jahr zirka 90 mal für Proben und Anlässe.*



Limmattaler Musikfest

Kant. Kreis-Musiktag

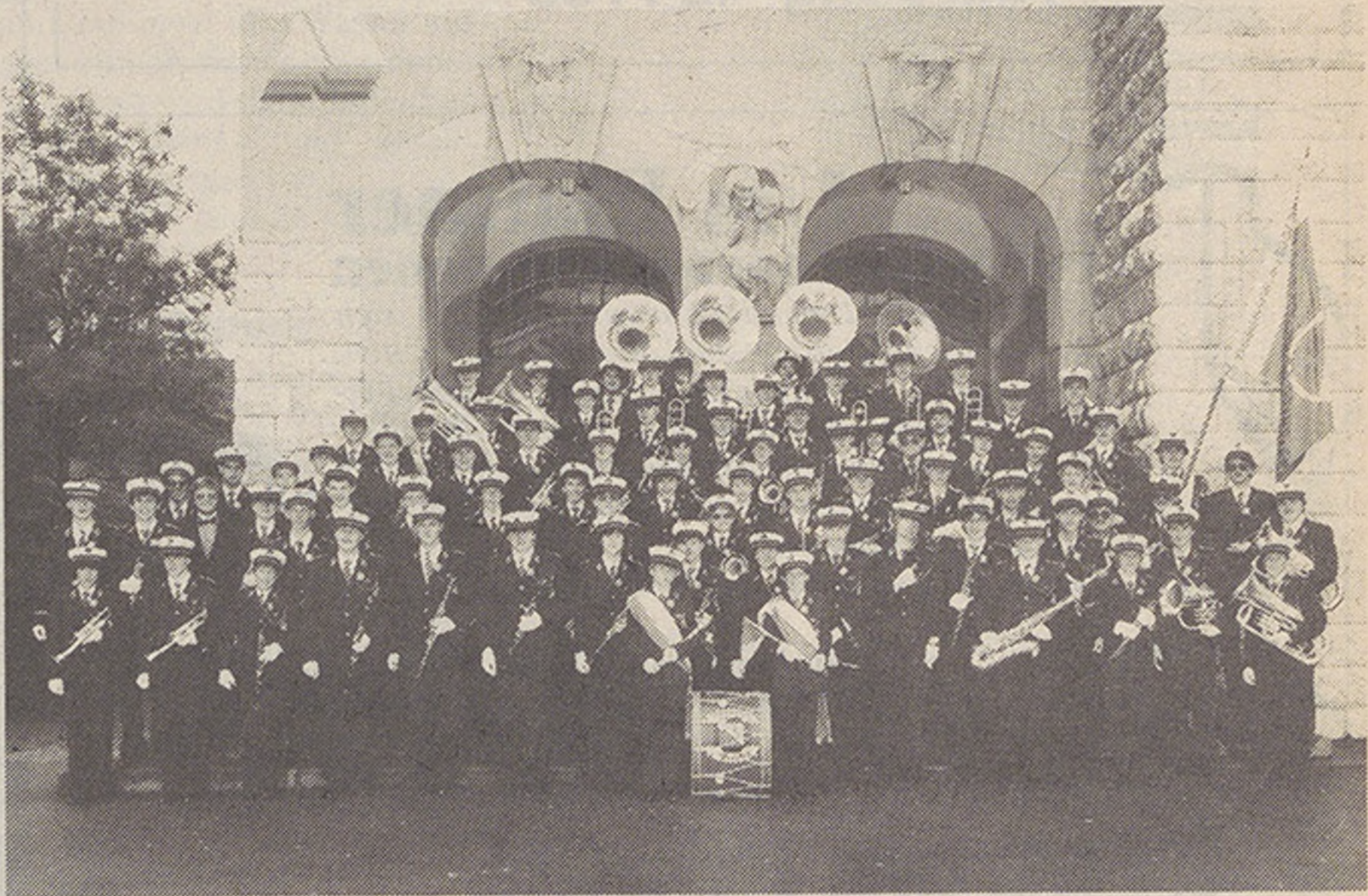
29./30./31. August 1986

Auf einen Blick

Freitagabend		Sonntagvormittag	
20.00 Uhr	Unterhaltungsabend	10.30 Uhr	Frühschoppenkonzert
Samstagnachmittag		Sonntagnachmittag	
14.00 Uhr	Kindernachmittag	12.45 Uhr	Marschmusikdefilee
		13.30 Uhr	Limmattaler Vereine musizieren für Sie
18.15 Uhr	Marschmusikdefilee	dazwischen	Veteranenehrung
19.00 Uhr	Limmattaler Vereine musizieren für Sie		
anschliessend	Tanz/Mitternachtsshow	18.00 Uhr	Tanz – Ausklang

Freitagabend

20.00 Uhr **Knabenmusik der Stadt Zürich**
Musikdirektor Willy Honegger
Tambourinstructor Werner Forster



21.30 Uhr **Stimmung**
mit dem **Charly Piller Sextett**

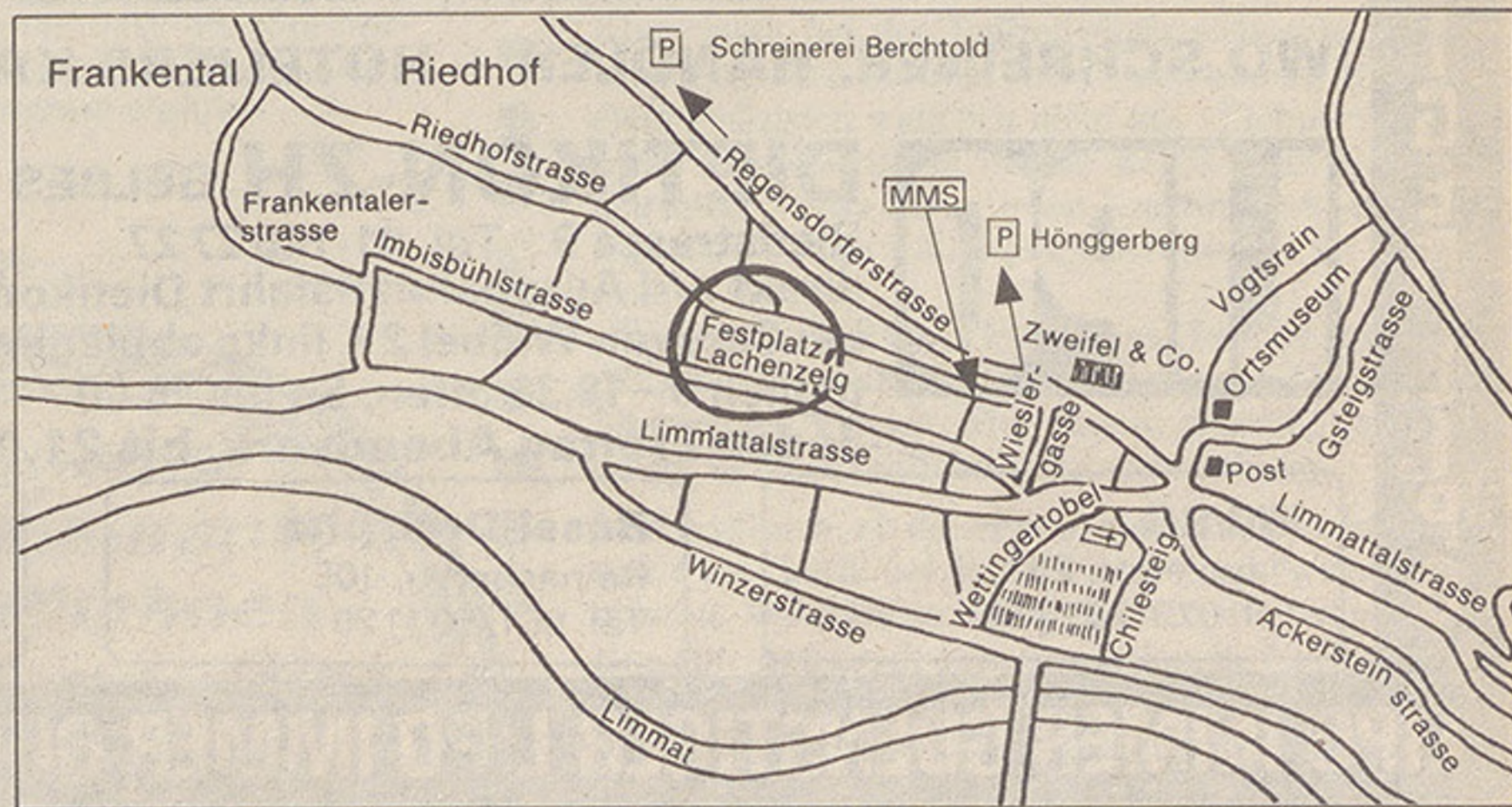
23.30 Uhr **«It's Dixie Time»**
Mitternachteinlage mit den bestbekannten **Harlem Ramblers**

00.30 Uhr **Tanz**
mit dem **Charly Piller Sextett**

02.00 Uhr Polizeistunde



Orientierungsplan Zürich-Höngg



Musikverein «Eintracht» Höngg



Der Kleine mit dem Komfort des Grossen ist da!

Neu in Zürich: Renault Master Lux, 16-Plätzer-Kleinbus

Für: In- und Auslandsreisen Sportvereine
Familienausflüge Vorstandsausflüge
Exkursionen Personaltransporte

Dieser Bus steht Ihnen stundenweise sowie für Halbtags- und Tagestouren mit bewährten Chauffeuren zur Verfügung.

Taxi Jung 42 11 88

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197 und Ackersteinstrasse 207
Zu vermieten per 1. Juli 1987:

Wohnungen

2-Zimmer	Fr. 1200.- mtl. exkl. NK
3 1/2-Zimmer-Maisonette	Fr. 1750.- mtl. exkl. NK
4-Zimmer	Fr. 2050.- mtl. exkl. NK
5-Zimmer Maisonette	Fr. 2800.- mtl. exkl. NK

Zusätzlich Autoeinstell- oder Autoabstellplätze im Freien zu Fr. 190.-/100.- mtl. (nur für Mieter im Hause).

Verlangen Sie bitte unseren ausführlichen Vermietungsprospekt unter Telefon 01/ 384 84 62/63 oder schriftlich bei

Werdmühle

Immobilien AG

Freiestrasse 204, 8032 Zürich

Sonderverkauf amtlich bewilligt vom 11. 8 bis 30. 8 1986

Teppiche zum 1/2 Preis

Spannteppiche, Orientteppiche, Bodenbeläge, Vorhänge. Auslaufende, qualitativ einwandfreie Markenartikel mit sensationellen Preisreduktionen: bis zum 1/2 Preis!

zum Beispiel: IWS reine Schurwolle

Originalbreite statt	Fr. 59.-
in 420 cm OB nur	Fr. 25.-
Originalbreite statt	Fr. 52.-
in 400 cm OB nur	Fr. 20.-

wyco

Wyco, Wyss + Co.
Rötelstrasse 96
8057 Zürich
Tel. (01) 362 51 38

Amtl. bew. TEILLIQUIDATION

vom 4. 8. bis 3. 10. 1986

Wegen Kündigung unseres Ausstellungslokales müssen wir aus Platzgründen das gesamte Warenlager an:

Polstergruppen in Stoff und Leder - Salontische - Esstischgruppen und Stühle (Schweizer Qualität) - restaurierte, antike Sitzmöbel u. a.

schnellstens zu unglaublich günstigen Preisen abverkaufen. Garantie des renommierten Fachgeschäftes.

Wir sind keine Ramscher! Im Sortiment sind nur Qualitätsmöbel. Der kluge Rechner, der auch Qualität will, sollte unverbindlich das Angebot beichtigen. (Unverbindliche Heimberatung.)

Ausstellungsort
Limmattalstr. 161

Roland Huber
Innendekorationen

Limmattalstr. 189 (am Meierhofplatz, Zürich-Höngg)
8049 Zürich
Telefon 56 72 62

Ingenieurbüro in Höngg

sucht auf Frühjahr 1987 aufgeweckten Sekundarschüler als

Tiefbauzeichner-Lehrling

Bitte melden Sie sich bei
Frei, Schneider & Guha AG
Ackersteinstrasse 21, 8049 Zürich
Telefon 42 10 22

SOMMER HITS



WYCO

SPORT HOENGG

Nike Adidas Puma Le coq Sub 4

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/56 02 60

Ihre Garantie für Qualität und Service.



für Umbauten und Renovationen



Karl C. Jeler AG

Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Garage Riedhof - Autoradio Muther

zwei Namen ein Konzept

Qualität - High Tech - Handarbeit

Service und Reparaturen aller Marken	Mono-Radio
Speziell VW - Audi - Porsche	oder Super Hi-Fi-Anlage
Lenkgeometrie und Bereifung	Power Endstufen
Carosserie und Malerarbeit	für vollendeten Klang
Neuwagen und Occasionen	CD-Player und Video

Optik-Tuning-Kits und vieles mehr bei:

Garage Riedhof - Autoradio Muther
Riedhofweg 35, 8049 Zürich, Telefon 56 72 26

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Der sichere Weg für Ihre Foto-Arbeiten

Peyer

Fotohaus
056 87 77

Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO



BIO-MÖBEL

ARVE MASSIV KEIN ZENTIMETER SPANPLATTE!!!

Bauernbuffet 3teilig nur noch Fr. 2760.-

Eckbank/Wagentisch/2 Stabellen nur noch Fr. 2980.-

Weitere BAUERNMÖBEL in massiv Pinie natur oder gebeizt:

Buffet 3teilig nur noch Fr. 990.-

Klostertisch 80x180 nur noch Fr. 688.-

Stuhl mit Ledersitz nur noch Fr. 196.-

und diverse Beimöbel zum Kombinieren passend

WO SCHREINER, HÄNDLER + HOTELIERS KAUFEN PROFITIEREN PRIVATE DOPPELT

LIPO

DIETIKON-ZH GELBES LAGERHAUS

Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2x links abbiegen
täglich 9-18.30 offen, Sa bis 16.00
Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00



unbegrenzt,
Tel. 056-7142 51

Mo-Fr 10.00-21.00 offen!
Sa 8.00-17.00

Wil/SG
Flawilerstr. 25
Tel. 073/23 27 55

Basel-Dreispietz
Reinacherstr. 105
Tel. 061/50 11 20

Frauenkappelen/BE
Murtenstr. 67
Tel. 031/50 15 01

Littau/LU
Staldenhof 2
Tel. 041/57 18 57

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

Kaufen Sie direkt ab Bauernhof



Obst- und Weinbau Wegmann

feine knackige Gravensteiner per kg Fr. 2.20

Jeden Freitag gluschtiges Bauernbrot und Butterzöpfe

Familie E. Wegmann
Frankentalerstr. 60, 8049 Zürich
Telefon 56 97 40

Auf der Suche nach der verlorenen Identität

Zugegeben: Die Leute der eidgenössischen Urstätten hatten neben dem Freiheitsdrang auch handfestere Interessen, u.a. das, den Gotthardübergang selber zu «bewirtschaften». Und sie waren äusserst kluge Politiker, welche die bröckelnde Reichshoheit mit dem Brecheisen der sogenannten Reichsunmittelbarkeit noch mehr ins Wanken brachten, denn ohne Zwischenverwaltung kann kein Regime überleben. Selber auf dem bewohnten Boden Herr und Meister sein, dieses Postulat musste Kreise ziehen und Wellen werfen: Die Orte vermehrten und assoziierten sich. Dass sich Vorkämpfer dieser Orte dann eine zeitlang selber gemeine Herrschaften hielten, zeigt, dass auch *hohe Ideale stets Gefahr laufen zu pervertieren*. Und das war am Ende der Alten Eidgenossenschaft der Fall.

(Mehr) soziale Gerechtigkeit brachte erst die Französische Revolution. Und ausgesprochen individuelle Freiheit brachte der Liberalismus, sozialen Errungenschaften von Bedeutung bereitete der Sozialismus den Boden.

Und so wären wir denn in weiten Sprüngen bei der *heutigen Eidgenossenschaft* angelangt, die sich zusehends nur noch CH nennt, ohne dass es Allgemeingut wäre, dass diese Confoederatio Helvetica, also Helvetischer Bund, Schweizerische Eidgenossenschaft- (Genossenschaft, nicht GmbH) heisst; ein föderalistisches Sammelurium von Sprachen, und «Stämmen» und Parteien; bar religiöser und geographischer Einheit, entgegen aller internationaler Definition von Staat und Volk. Auf dieses (bescheiden gesagt: kleine) Wunder dürfen wir stolz sein, und wenn solches als Vorbild für Einigungen in grösserem Rahmen bezeichnet wird, so lehnen wir das nicht ab.

Heute haben wir Mühe zu begreifen und zu wissen, was wir sind und als Gemeinschaft eigentlich darstellen.

Das Forum Helveticum, eine Vereinigung gescheiter Leute, hat unlängst mit der Programmleitung des Nationalen Forschungsprogramms «Kulturelle Vielfalt und nationale Identität» des Schweizerischen Nationalfonds eingeladen zu einem Gespräch «Zur Frage der Nationalen Identität der Schweiz», der grob so definiert worden ist: «Der Begriff der nationalen Identität bezieht sich auf jene fundamentalen und charakteristischen Strukturen, Prozesse und Werthaltungen, die eine Gesellschaft von ihrer Umwelt unterscheiden, ihre Kontinuität und Einheit sichern und die allen Gesellschaftsmitgliedern mehr oder weniger gemeinsam sind oder von ihnen unterstützt werden.» Ein bisschen einfacher und im Stil von Staatskundebüchern gesagt: Einheit in der Vielfalt, Vielfalt in der Einheit. Daran haben wir also ein gemeinsames Interesse: nach Möglichkeit in eigener Regie und nach eigener Fassung – also im föderalistischen Rahmen – wenn nicht selig werden, so doch möglichst ungeschoren, auch vom Staat, leben zu können, als Untergruppen des Bundes, in Kantonen, Regionen und Gemeinden, auf denen sich die grösseren Verbände aufbauen und wo – weil übersichtlich und überschaubar – beginnen muss, «was leuchten soll im Vaterland».

Die Feststellung, dass die Schweiz eine politische und vermehrt wirtschaftliche Interessengemeinschaft ist, reizt nicht zu gefühlvollen Ausbrüchen, und unsere nationale Eigenart (Identität) und das nationale Zusammengehörigkeitsgefühl *sind um so blasser, je besser es uns geht*. Sollte dies ändern, würde auch jenes wieder stark. Dass Nationalgefühl und gute Selbsteinschätzung noch intakt sind, zeigt sich heute eher negativ in der Ablehnung von Fremdem. Im Grunde halten wir es nicht minder chauvinistisch als andere Völker, von denen jedes den Eindruck hat, es sei das beste. Was ja nicht stimmen kann, es sei denn – bezogen auf unser Land.

Zwei Generationen in der Galerie Venus

Ein Menschenalter trennt den Thurgauer *Herbert Blickensdorfer* mit seinen Aquarellen von der Zürcherin *Lorena Ritter-Papinutti* mit ihren Ölbildern. Der erste hatte vor einigen Monaten in der Migros-Galerie (Klubschule Oerlikon) eine Ausstellung, bei der zweiten ist dies das erste Mal, dass sie überhaupt in der Hurdackerstrasse 1 ihre Arbeiten zeigt. Was nicht erstaunen kann, da die Künstlerin erst dreissigjährig ist, während jener eigentlich Berufsmusiker zu werden wünschte. Dann aber wurde er Florist mit einem eigenen Geschäft. Er nahm an Kursen der Bernischen Volkshochschule teil, sie ihrerseits an der Zürcher Kunstgewerbeschule. Uns gefällt sehr, dass die beiden Galeristen derart für noch nicht richtig Bekannte eintreten, – denn nichts ist wichtiger, als die Förderung heranreifender Talente. Selbst wenn diese, wie bei Blickensdorfer, ziemlich spät in das Gesichtsfeld der Interessierten treten. Keine Frage, dass tatsächlich Talente vor uns hintreten. Der Sechzigjährige weiss auf geheimnisvolle, zarte, ja poetische Art Blumen und Strassenecken heranzuzubern, sodass Clematis, Narzissen oder Veilchen lyrisch-versponnen zu uns sprechen: man fühlt, wie sein «bürgerlicher Beruf» ihm das Wesen der Pflanzen nahe brachte, – kein Wunder, dass sofort zwei, drei Käufer danach griffen.

Ganz anders begegnet uns Frau Ritter. Wunderbar als Thema und Farbwirkung sind «Nue agenouillée»,



Schiffe im Nebel von Lorena Ritter, Galerie Venus

«Antigua» (ein früheres Werk), «Armonia» («Mutter und kindlicher Sohn») oder die dies Jahr entstandene «Ballerina», auf uns zukommend. Das «Mädchen in Weiss» wurde ebenso erstanden wie «Buja, paese mio», und wir hätten gerne selber die «Ballerina» heimgenommen! Wer weiss, wohin Frau Ritter noch gelangt! Dass sie sich nicht auf magische Menschen beschränkt, beweisen die «Schiffe im Nebel». Auch bei Blickensdorfer spielt die Farbe und ihre Veränderungen eine besondere Rolle, indes die neun Bilder Lorenas sind den zweiunddreissig Herberths durchaus, in eine ganz andere Richtung zielend, vollkommen ebenbürtig. – Wie machen es die Galeristen, immer so eindrucksvolle Gestalter zu entdecken? Wir gratulieren ihnen jedenfalls zu ihrem Glück – oder ist es keines und vielmehr das Wissen, was Wert und Beglückung für Beschauer (E.M.)

1 Jahr Velo-phon (69 44 29)

Über 300 Anrufe hat das «Velo-phon» bisher erhalten. Drei Viertel der Anrufer wünschte eine gezielte Massnahme an einem bestimmten Ort, die übrigen betrafen allgemeine Anregungen und Wünsche. Das «Velo-phon», eine Institution des Bauamtes I der Stadt Zürich, nimmt unter der Nummer 69 44 29 Fragen und Anliegen entgegen, die das Velofahren in der Stadt Zürich betreffen. Zwei Themenbereiche stehen im Vordergrund: Fragen um Vorschriften, Signalisationen und Wünsche nach baulichen Verbesserungen, wie das Anbringen von Auffahrtrampen oder das Ausbauen von Schlaglöchern. Eine Vielzahl der gewünschten Massnahmen konnten unbürokratisch bereits erledigt werden.

Der Betreiber des «Velo-phones», Jean-Louis Frosard, dipl. Ing. ETH, wünscht sich im zweiten Betriebsjahr noch vermehrt Anrufe von Kindern und Jugendlichen, die einen grossen Anteil der Velofahrer in Zürich stellen.

Vo Höngg us gsee

Helvetisches

Eine Wiese im Calancatal: Zwei Kälber fallen tot um. An einem Tag, an dem die schweizerische Luftwaffe Übungsflüge macht. An einem Tag, an dem es auch gewaltig, südlich gewittert. »Herzschlag durch Überschallknall« lautet die Diagnose zweier Hirten, die damit das EMD zur Verantwortung und Bezahlung heranziehen wollen. Natürlich ist dieses Ereignis auch für Journalisten von höchster Attraktivität. Jetzt töten die Flieger der Armee bereits das Vieh unserer Bauern! Eine neue Schwachstelle unseres Militärs! Die Freude war verfrüht: Ein Blitz hat die Kälber erschlagen... das stellten Tierärzte einwandfrei fest. Die Rechnung geht an den Petrus...

Ein Ried im Züribiet. Ein Heissluftballon hat Schwierigkeiten. Er hat keinen Aufwind und setzt ab, setzt auf, setzt wieder ab. Fussgänger sind empört: Die Ballonflieger machen das Ried äxtra kaputt! Natürlich geht die Story an die Presse. Es finden sich immer Wohltäter, die die Öffentlichkeit über dermassen grosse Ereignisse informieren wollen. Diese Übung entpuppt sich nicht als Fahrlässigkeit der Ballonfahrer, es ist eher Pech, eben wegen des Windes. Die neue Gefahr gegenüber der Natur löst sich in Luft auf... die Gemüter können sich wieder abkühlen.

Wir sind schon sensibel geworden... und manchmal auch sehr voreilig. Man kann nicht alle Wasser auf seine Mühle laufen lassen, oftmals rinnt's eben daneben. Es ist gut, ist es so – man wird dann kritischer gegenüber gewissen «Sensationen» und gesellschaftspolitisch missbrauchten Ereignissen.

de Kari vo Höngg

AFS Interkulturelle Programme

führt vom 4. bis 25. Oktober 1986 ein Austauschprogramm für junge Arbeitnehmer in der Baubranche durch. 10 bis 15 Lehrlinge oder junge Arbeitnehmer aus verschiedenen Ländern Europas nehmen an diesem Programm teil, das mehrere Besichtigungen und einen Arbeitseinsatz im Raum Zürich vorsieht. Gesucht werden noch Gastfamilien, die bereit sind, einen jungen Besucher für die Zeitspanne von 3 Wochen bei sich aufzunehmen. Anmeldungen und Auskünfte bei:

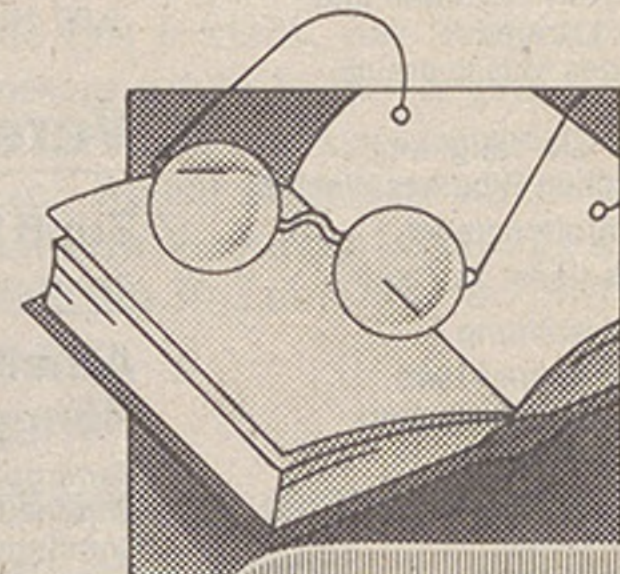
AFS, Rennweg 15, 8001 Zürich, Tel. 01/211 60 41

Pfadi Gryenberg stellt sich vor

(hg) Zum zweiten Mal nach dem grossen letztjährigen Erfolg tritt die Pfadiabteilung Gryenberg an die Öffentlichkeit. Am kommenden Samstag, 23. August 1986, kann ab 14.00 Uhr, in der Freizeitanlage Buchegg, jedes Kind – gleich ob Junge oder Mädchen – zwischen 7 und 14 Jahren an einer Pfadiübung teilnehmen. Für interessierte Eltern präsentiert die Abteilung gleichzeitig eine Diashow, richtet Informationswände und einen Informationsstand ein und

Das SBG-Seniorenkonto bringt Leben in Ihr Spargeld.

Ab 60 erhalten Sie einen höheren Zins. Zudem können Sie Ihre Zahlungen und Wertpapierengeschäfte über dieses Konto abwickeln und sich die Rente und Pension direkt darauf gutschreiben lassen. Ihr SBG-Kassier erklärt Ihnen gerne alle Vorteile.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

stellt sich dem Gespräch. Die Pfadiabteilung Gryenberg möchte damit interessierten Kindern die Möglichkeit verschaffen, die Pfadi einmal unverbindlich aktiv zu erleben und gleichzeitig Eltern Einblick in das Tun und Lassen einer Pfadigruppe ermöglichen.

Zum ersten Mal werden dieses Jahr auch direkt Mädchen angesprochen.

Gryenberg musste schon mehrmals feststellen, dass ein Bedürfnis nach einer Mädchengruppe in der Abteilung besteht. Nun ist die Abteilung entschlossen, dieses Projekt definitiv an die Hand zu nehmen. Mädchen, die bei der Gründung dieser Gruppe dabei sein wollen, sind deshalb herzlich eingeladen, am Samstag hereinzuschauen.

Die Pfadiabteilung Gryenberg ist seit Jahrzehnten in Zürich-Nord aktiv und versucht stets einen interessanten, spannenden Pfadibetrieb anzubieten. Auch in Zukunft wird eine sinnvolle und altersgerechte Jugendarbeit ihr oberstes Ziel bleiben.

Brotgetreide-Ernte 1985

(mi) Nach dem nunmehr vorliegenden amtlichen Schlussergebnis der Brotgetreide-Ablieferungen an den Bund aus der Ernte 1985 (zweithöchstes Ergebnis) geht hervor, dass der Bund von unseren Produzenten bei einer Anbaufläche von 103 000 (+ 1000) Hektaren insgesamt 506 903 Tonnen mahlfähiges Brotgetreide übernommen hat; an Auswuchsgetreide wurden nur 192 Tonnen angeliefert. Das sind 10% weniger als im Jahr zuvor, als mit Ablieferungen von 564 467 Tonnen, einschliesslich 21 755 Tonnen Auswuchsgetreide, ein absolutes Rekordergebnis erzielt worden war.

Der Kommentar

Als Freund und Helfer

«Tragischer Tod eines Basler Polizisten.» Die Meldung machte die Runde durch die Presse, so dass wir uns kurz fassen können: Eine Ente war in einem Strudelwasser in Schwierigkeiten geraten, so dass die Polizei alarmiert wurde. Und die zog aus wegen einer Ente? Ja.

Und einer der Equipe, ein guter Schwimmer, entledigte sich der Kleider und ging schwimmend ans Werk, die Ente zu retten. Dabei muss er in den (bekanntlich meist ungeheuer starken) Sog eines Widerwassers gekommen sein. Alle Rettungsversuche blieben erfolglos.

Ertrunken wegen eines Entleins; ein wahrhaft trauriges Schicksal. Doch als Beispiel dafür, dass und wie sich Polizisten einsetzen, nicht minder erwähnenswert. Man kennt ja gewisse Sprüche über die Polizei. Wenn man sie braucht, ist keiner zu haben. Die kleinen Töflifahrer erwischen sie – aber den Autos «machen sie nichts». O doch, machen sie auch, zum Beispiel kontrollieren, und da bleibt manch ein dicker Fisch hängen.

Klar, auch bei der Polizei gibt's schwarze Schafe. Wie bei andern Berufen auch. Doch besteht der Beruf eines Polizisten wahrlich nicht aus «Flohnerei», und nicht selten wird die Polizei wegen einer Bagatelle alarmiert – etwa dann, wenn jemand ein Ketteli verlegt hat und nun wähnt und behauptet, es sei ihm gestohlen worden.

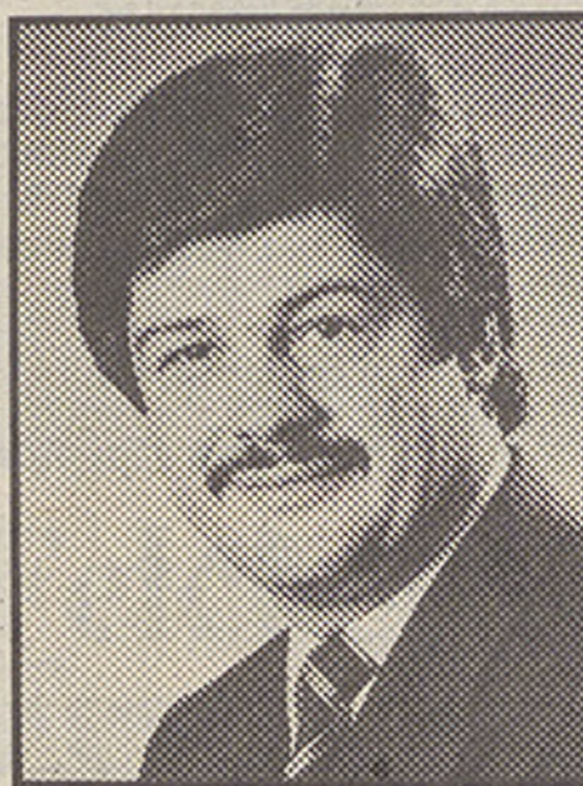
«Tragischer Tod eines Polizisten». Es darf ruhig wieder einmal auf die Pflichterfüllung der Hermandad hingewiesen werden. Man täte es sich lediglich in einem weniger schlimmen Zusammenhang.

Und fragt sich, ob die Meldung auch so beachtet worden wäre, hätte der Polizist nicht sein Leben lassen müssen. Wohl kaum. Dann hätte es sich lediglich um eine gute und somit keine sensationelle Nachricht gehandelt, und good news is, das ist bei der angelsächsischen Presse schon länger geläufig als bei uns, gute Nachricht ist keine, also: no news.

Zürich-Regensdorf Holiday Inn MÖVENPICK HOTEL

Tel. 01/840 25 20

Telex 825888



Gönnen Sie sich eine Abwechslung

Jeden Donnerstag und Samstag erfreuen wir unsere Gäste mit einem Grill-Plausch im Boulevard Café.

Für die Kleinen und für die Nimmergrossen rundet unsere Glacékarte das Essen zu einem wahren Erlebnis ab.

Bis bald
Ihr F. Fontanive

Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag



Blumen von Herbert Blickensdorfer, Galerie Venus

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 24. August 1986
9.30 in der Kirche: Pfr. H. U. Oggenfuss
Kollekte: Ref. Heimstätte Boldern
Kinderhütendienst während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus neben der Kirche
Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im ABZ-Kolonielokal im Wingert
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
9.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 (neben der Kirche)
Werktagsgruppen siehe «Kirchenbote»
Wochenveranstaltungen
Montag, 25. August 1986
Meditation zum Wochenbeginn im Chor der Kirche
6.00
Mittwoch, 27. August 1986
Sonneggtreff
14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg Café für jung und alt

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 24. August 1986
Oekumenischer Gottesdienst zur Bibelausstellung
Pfr. Hans Martin Baumann und Pfr. Bernhard Kramm
Mitwirkung des Musikvereins Engstringen
Kollekte: Für die Tätigkeit der Schweizerischen Bibelgesellschaft
Kein Jugendgottesdienst
10.00 Kindergottesdienst im Foyer
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 26. August 1986
im kath. Pfarreisaal, Vortrag: Das Alte Testament
Donnerstag, 28. August 1986
im kath. Pfarreisaal
Das Neue Testament

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 24 août 1986
10.00 Culte, pasteur: J.-P. Monnet
10.00 Garderie
10.00 Culte de l'enfance
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 24. August 1986
Predigt, P. Handschin
Freitag, 29. August 1986
20.00 Abendmahlsfeier für jedermann

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 24. August 1986
Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 23. August 1986
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor M. Gorski)
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 24. August 1986
21. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
11.00 Kindergottesdienst für die 1.- bis 3.-Klässler im Saal
19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 25. August 1986

9.00 Hl. Messe

Dienstag, 26. August 1986

19.30 Hl. Messe

Mittwoch, 27. August 1986

9.00 Hl. Messe

Donnerstag, 28. August 1986

Augustinus

8.30 Rosenkranzgebet

9.00 Hl. Messe

Freitag, 29. August 1986

Enthauptung Johannes des Täufers

9.00 Hl. Messe

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Samstag, 23. August 1986, Familienausflug.

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen Bundesübung 300 m
Sonntagvormittag, 24. August, 8.00—11.30 h
Samstagvormittag, 30. August, 8.00—11.30 h

Freiwillige Übungen Vereinsmeisterschaft
Samstagnachmittag, 23. Aug. 14.00—17.00 h
Mittwoch-Training
Mittwochnachmittag, 27. August 17.00—19.00 h

Präsident: Theo Meier, Badenerstrasse 783, 8048 Zürich, Telefon 432 37 57

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Freude am Singen!
Der kath. Kirchenchor probt jeden Dienstag, se 146. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!
Kontaktadresse: Ruth Jäger, Tel. 56 68 96
20.00 Uhr im Pfarrzentrum Limmattalstrasse

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin: Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Haushilfe für Betagte

Pro Senectute Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.00 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 55 52, 56 87 53 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Liebe Hönggerinnen,
Vielleicht haben Sie das Glück mit einem sangesfreudigen Partner Ihr Leben zu teilen. Wäre es in diesem Fall nicht möglich, ihn zu bewegen bei uns mitzusingen? Wenn Ihnen dies gelingt, woran wir nicht zweifeln, erhalten Sie zum Dank und als Anerkennung von uns einen Blumenstrauß — und wenn Sie es wünschen, auch ein Ständchen des Gesamtchors. Ihr Anruf erreicht uns unter der Nummer 56 90 73, L. Dietrich, Präsident Männerchor Höngg. Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Musikverein «Eintracht» Höngg

Limmattaler Musikfest
Schulhausplatz Lachenzeig, Höngg
Freitag, 29. August 1986, 20.00 Uhr
Samstag, 30. August 1986, 14.00 Uhr
Sonntag, 31. August 1986, 10.00 Uhr

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.
Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 23. August 1986, 15.30 Uhr, im Wipkingerstübl des Alterswohnheims Sydefädeli, Hönggerstrasse 119: **Greifvogelkurs.**

Radfahrerverein Höngg

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 7, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52

Schachclub Höngg

Jeden Montag ab 20.00 Uhr im Saal Restaurant Eggbühl, Obengstringen (500 m ab Frankental). Interessenten sind willkommen! Präsident: Dr. W. Koeferli, Telefon 56 81 18

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Sportverein Höngg

Samstag, 23. August 1986
10.30 Höngg Vet. 2 — Zürich Vet. 2 M/Hönggerberg
10.45 Zürich Vet. 1 — Höngg Vet. 1 M/Letzigrund
13.00 Mönchaltorf Sen. — Höngg Sen. M/Mönchaltorf
14.00 Höngg C2 — Wiedikon C2 M/Hönggerberg
14.00 Höngg D1 — Industrie D1 M/Hönggerberg
15.30 Höngg E1 — Horgen E1 Cup/Hönggerberg
Sonntag, 24. August 1986
8.30 Höngg 2 — Dübendorf 2 F/Hönggerberg, kein Ref
10.15 Höngg 1 — Birmensdorf 1 M/Hönggerberg
10.15 Höngg 3 — Witikon M/Hönggerberg
10.15 Rimini 1 — Höngg 4 M/Juchhof 3
13.00 Höngg B1 — Young Fellows B1 Cup/Hönggerberg
13.30 Interclub/ZH — Höngg Damen Cup/Hardhof
15.00 Grasshoppers A — Höngg A1 Cup/Förlibuck
Dienstag, 26. August 1986
18.45 Höngg A1 — Zürich A M/Hönggerberg

18.45 Horgen 2 — Höngg 2 F/Horgen
Mittwoch, 27. August 1986
16.00 Höngg E1 Altstetten E1 M/Hönggerberg
18.45 Höngg A2 — Affoltern a/A M/Hönggerberg
Donnerstag, 28. August 1986
Wiedikon B1 — Höngg B1 M/Heuried
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Standschützen Höngg

Bedingungsschiessen Bundesübung 300 m
Samstagvormittag, 23. August 8.00—11.30 h
Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Samstagnachmittag, 23. August, 14.00 bis 17.00 Uhr
Bundes- und Vereinsübungen
Pistole 50 und 25 m
Sonntagvormittag, 24. August, 9.00 bis 12.00
Mittwochnachmittag, 27. August, 17.00 bis 19.00
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr. 15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

TV Höngg Handball

Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Hönggerberg
Freitag 20.00—21.30 ETH-Halle
A-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Hönggerberg
Freitag 18.30—20.00 Hönggerberg
B-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzeig
Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle
C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzeig
Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle
D-Junioren
Freitag 18.30—20.00 Vogtsrain
Kontaktadresse:
Herbert Siegrist
Haslibergstrasse 1
8156 Oberhasli
Telefon 850 63 82

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain
Kinderturnen
Dienstag 17.00—18.00 Vogtsrain

Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzeig
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzeig
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzeig
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzeig
Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzeig
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler
Telefon 44 52 08
(nur morgens)

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19, Haltestelle Augustiner/Pelikan, Telefon 211 38 55
Schmiedepfatz-Apotheke, Zurlindenstr. 60, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Telefon 462 72 50

Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19, Haltestelle Ottikerstrasse, Telefon 362 01 47

Apotheke Meyer, Seefeldstrasse 171, Haltestelle Fröhlichstrasse, Telefon 55 20 27

Apotheke zum Meierhof, Limmattalstr. 177, Haltestelle Meierhof, Telefon 56 22 60

Apotheke 12 (Volksapotheke), Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 40 55 66

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Flughafebeck
Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhaltestelle
Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Aktion

Ein Posten Long- und Oberblusen ab Fr. 19.—

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG!

Öffnungszeiten

neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00

Laden 55

Croydor/Schiesser (Fabrikalager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93



Für unsere moderne Cafeteria in der Alterssiedlung Sydefädeli im Kreis 10 suchen wir sympathische, liebenswürdige

Buffet-Angestellte

Haben Sie Freude am Umgang mit älteren Menschen? Suchen Sie eine Tätigkeit mit geregelter Arbeitszeit? Oder käme Ihnen eine Teilzeitarbeit gelegen?

Bitte rufen Sie Herrn Paul Maier an, Telefon 42 05 40
Er gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Stadtküche Zürich
Sihlquai 340
8005 Zürich

ANNELIES SCHLEGEL
Atelier für individuelle Haute-Confection
Singlistrasse 19 Zürich-Höngg

zieht Sie an!

Damenkleider, Abendkleider, Deux pièces, Blusen, Jupes, Jacken und Capes

exklusive Stoffe, modische Ideen, individuelle Beratung, perfekter Schnitt, tadellose Verarbeitung

Vereinbaren Sie ein Rendez-vous unter
Telefon (01)56 21 19.

56 53 77

Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation

Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium

Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener ☐

Flughafebeck
Steiner
Bäckerei Konditorei Confiserie

Welche nette flinke Frau hätte Freude, jeweils Montag, Mittwoch und Freitag in unserem Atelier für Geschenk-Packungen mitzuarbeiten?

Telefon 42 27 20

Umzüge bis 4 Zimmer

Fr. 45.— Std.
Spesen + 30 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Student, 25 Jahre, (Nationalökonomie) sucht

Ferienjob

für 4 Wochen.

Telefon 01 / 56 31 14

Garagen-abstellplatz

zu vermieten,
Fr. 120.— per Monat.
E. Brem, Müseliweg 2
Telefon 58 06 14

Wer hilft uns?

Wir, zwei alleinstehende Mütter — eine hochschwanger, die andere mit 2jährigem Kind, das sich schon gut in der Krippe in Höngg eingelebt hat, suchen dringend günstige

3- bis 4-Zimmer-wohnung

im Kreis 10.
Telefon Wyler 56 22 93
Tel. Bruggmann 461 48 96

«Notfälle bei Kleinkindern»

Ein Kurs für Mütter (Eltern)

Bei jeder Unfallsituation oder Krankheit sollte die Mutter richtig helfen können. Wir vermitteln an 3 Nachmittagen grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Notfallsituationen.

Kursbeginn 27. August 1986
Ort Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186, Höngg (Mütterberatung)
Zeit 15.00—17.00 Uhr
Kursgeld Fr. 40.—

Kinderhütendienst während der ganzen Dauer des Kurses.

Auskunft und Anmeldung:

Samariterverein Zürich-Höngg

Frau M. Täschler Telefon 56 93 34
Frau R. Fuchsli Telefon 56 51 20

Der Volltreffer
in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

— Beratung und Verkauf
— Service und Reparaturen
— Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

Zürich 10

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

3 Büros mit Atelier und Wirtschaftsraum

Spannteppiche, Beleuchtungskörper sowie gesamte Verkabelung für Telefon- und Telexanlage vorhanden.

Mietzins Fr. 1920.— p. M. exkl. Parkplätze zu Fr. 110.— p. M. verfügbar.

Verkehrsgünstige Lage, öffentliche Verkehrsmittel bis zum Haus.

Auskunft und Vermietung:

Jos. Berchtold
Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 22 00

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Jetzt Sommerbräune auffrischen und erhalten.
Normalsolarium Fr. 12.—
Intensivsolarium Fr. 38.—

Gegen dieses Inserat erhalten Sie bei einem Saunabesuch einen

Rabatt von Fr. 5.—

gültig bis 30. September 1986

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

56 36 16

Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01 / 56 20 90



Ein Kurs unter vielen:
Angstfreies Schwimmen

Sich im Wasser frei und ohne Angst zu bewegen und zu tummeln, so wurde das Ziel des Kurses «Alternatives Schwimmen für Erwachsene» umschrieben, als dieser im Wintersemester 1984/85 von der Sport-schule Zürich erstmals angeboten wurde. Da das In-teresse nach wie vor sehr gross ist, stellt sich der be-währte Kursleiter Ruedi Wenger erneut für zwei Kurse zur Verfügung. Der erste Kurs dauert vom 24. Oktober 1986 bis 9. Januar 1987, der zweite vom 16. Januar 1987 bis 3. April 1987. Anfänger finden sich jeden Freitag von 18 bis 18.50 Uhr in der ge-schlossenen Schulschwimmanlage Vogtsrain ein, Fortgeschrittene sind von 19 bis 19.50 Uhr an der Reihe. 10 Lektionen zu 50 Minuten kosten Fr. 95.— Daneben bietet die Sportschule Zürich weitere Kur-se an, die ebenfalls demnächst beginnen. Lassen Sie sich doch unverbindlich am «Züri-Sport-Schalter» der Sportschule Zürich, beim Schweizerischen Bankverein am Paradeplatz 6, Telefon 211 68 44, in-formieren.

Und vorallem, machen Sie doch einmal die Probe aufs Exempel!

Notfälle bei Kleinkindern

Notfallsituationen mit Kleinkindern lassen sich kaum gänzlich vermeiden.

Der Drang, die Umwelt zu entdecken, das Fehlen der Angst vor Unbekanntem birgt oft Gefahren in sich, die für Mutter und Kind zu kritischen Situa-tionen führen können. Überlegtes Handeln, zweckmä-sige einfache Massnahmen helfen, Notfallsitua-tionen erfolgreich zu meistern. In einem neuen Kurs (3 Nachmittage zu 2 Stunden) vermitteln die Samariter-vereine Angehörigen und Betreuern von Kleinkin-dern grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Not-fallsituationen.

Lebensbedrohende Zustände erkennen und behan-deln – Akute Erkrankungen erkennen und erste Massnahmen einleiten – Arzt – ja oder nein? – Rich-tige Erstmassnahmen bei typischen Kinderunfällen – Einfache Massnahmen der Unfallverhütung – Gift-unfälle mit Kleinkindern – usw. sind einige der wich-tigsten Themen, die im neuen Kurs praktisch und theoretisch bearbeitet werden.

Am Mittwoch, 27. August 1986 beginnt in Höngg der neue Kurs «Notfälle bei Kleinkindern.»

Erfahrene Kursleiter, unterstützt durch eine Kinder-ärztin, vermitteln die umfangreichen Stoffgebiete unter Anwendung moderner Unterrichtshilfsmi-teln. Besuchen Sie diesen Kurs in Ihrem Quartier. Wir können Ihnen während der ganzen Dauer des Kurses einen Kinderhütedienst anbieten. Auskunft und An-meldung siehe Inserat!

Samariterverein Höngg, M. Täschler

Die Eltern der Kindergarten-kinder in Zürich wollen die 5-Tage-Woche – (für den Kantonsrat kein Thema...)

Mit einer spontanen Umfrage vor den Sommerferien hat das Schulamit Zürich die Eltern der Kindergar-tenkinder gefragt, ob sie am Kindergarten die 5-Ta-ge-Woche wünschen. Das Ergebnis fiel eindeutig aus: 85% der Eltern wünschen die 5-Tage-Woche am Kindergarten. Der Schulvorstand, Stadtrat Kurt Egloff, wird nun mit den Schulpräsidenten bespre-chen, in welcher Form dieses eindeutige Ergebnis bei der Organisation der Zürcher Kindergärten be-rücksichtigt werden soll.

Als Folge der neuen Aufgabenteilung zwischen Kan-ton und Gemeinden wird die Zentralschulpflege der Stadt Zürich bald neue eigene Vorschriften für die Kindergärten in der Stadt erlassen müssen. Dabei soll die Gelegenheit genutzt werden, Neuerungen an die Hand zu nehmen oder zumindest zu erproben. In diesem Zusammenhang erwägen die Schulbehör-den zurzeit auch die Einführung der 5-Tage-Woche am Kindergarten. Eine solche Neuerung wäre grundsätzlich nicht ausgeschlossen, auch wenn die Volksschule die 5-Tage-Woche noch nicht kennt.

Damit die Schulbehörden die Meinung der direkt be-troffenen Eltern kennen, hat der Schulvorstand in der letzten Woche vor den Sommerferien eine Um-frage durchführen lassen. Absichtlich wurde eine einfache Fragenstellung gewählt. Zwei Antworten standen zur Auswahl. Sie lauteten:

- Ich bin für eine 5-Tage-Woche am Kindergarten (provisorisch oder definitiv, unabhängig von der Schule)
- Ich bin gegen die Einführung der 5-Tage-Woche am Kindergarten.

Für die 5-Tage-Woche sprachen sich 2957 Eltern = 84,4% aus, gegen die 5-Tage-Woche stimmten 546 Eltern = 15,6%.

Insgesamt zählten die Zürcher Kindergärten anfangs dieses Schuljahres 4464 Kinder. In der letzten Wo-che vor den Sommerferien waren bereits zahlreiche Kinder wegen der Ferien beurlaubt. Ausserdem wurde eine Rückgabe der Zettel innert weniger Tage verlangt, sodass nur 3503 Antworten eingingen, was aber immerhin einen Rückfluss von 78,4% ergibt. In Relation zur Gesamtzahl der angesprochenen Eltern fielen die Antworten wie folgt aus:

21,6% antworteten nicht oder konnten nicht ant-worten
12,2% antworteten mit einem Nein
66,2% antworteten mit einem Ja zur 5-Tage-Woche.

Die Unterschiede zwischen den sieben Schulkreisen waren nicht gross. Am stärksten befürworteten die Eltern im Schulkreis Schwamendingen die 5-Tage-Woche, nämlich mit 87% Ja-Stimmen und 13% Nein-Stimmen. Die schwächste Unterstützung kam aus dem Schulkreis Uto mit 81% Ja-Stimmen und 19% Nein-Stimmen.

Arbeitsprogramm 1986 bis 1990 für die Kreisschulpflege Waidberg-Zürich

Die konstituierende Sitzung der Kreisschulpflege brachte keine Überraschungen, so ist das leitende neunköpfige Büro parteipolitisch genau gleich zu-sammengesetzt wie in den letzten vier Jahren. Der Schulpräsident hat es sich nicht nehmen lassen, zu Beginn der Amtsperiode 86 bis 90 einige Gedanken zur gemeinsamen Aufgabe zu machen. 46 Schulpfle-ger und 27 Vertreter der Lehrerschaft bilden die mit legislativen und exekutiven Funktionen ausgestatte-te Schulpflege. Für die Erfüllung der Doppelfunk-tion sind drei Haltungen nötig:

1. Es ist dies die Haltung der verständnisvollen To-leranz. Viele Wege führen nach Rom. Es braucht den Willen zur Verständigung. Doch alles kann nicht geduldet werden. Einschränkungen, Befristungen sind nötig.
2. Es ist dies der Wille, Probleme zu erkennen und diese mit Mass einer Lösung entgegen zu führen. Hierzu gehört die massvolle Beschreibung des Pro-blems mit Worten. Da Worte schärfer sein können als Schwerter, dürfen sie das gegenseitige Vertrauen nicht zerstören. Als Arbeitsgrundlage ist dieses Ver-trauen für die Schulpfleger, aber genau so für die Lehrkräfte und die Eltern eine Notwendigkeit. Der Vertrauensverlust bedeutet das Ende einer tragfähi-gen Zusammenarbeit. Mit massvollen Äusserungen dienen wir dem Schüler und der Schule am besten.
3. Es ist dies die Haltung der Offenheit gegenüber den Wandlungen unserer Zeit. Die Offenheit hat zwei Dimensionen, nach innen und nach aussen. Nach aussen hat die Schulpflege einen Informations-auftrag darüber, wie unsere Schule ist, wie heute un-terrichtet wird und welche erzieherischen und schuli-schen Leistungen erbracht werden. Die kritische Of-fenheit nach innen besteht darin, dass jedes Mitglied mithilft, sinnvolle Wandlungen unserer Schule zu er-möglichen.

Diese Haltungen werden bei der Bewältigung der Arbeitsziele in der Amtsperiode 86 bis 90 zum Ausdruck kommen. Arbeitsziele sind:

1. Einführung des koedukativen Handarbeitsunter-richts an der Primarschule
2. Einführung des koeduzierten Haushaltungsun-terrichts differenziert nach den bestehenden Oberstufenabteilungen.
3. Die sinnvolle Ausgestaltung und Durchführung des Langschuljahres 1988/89.
4. Die Neuordnung des Spätsommerschuljahres (Termine der Ferien, Promotionsprüfungen, Aufnahmeprüfungen, Bewährungszeit usw.)
5. Einführung des Französisch ab 5. Primarklasse
6. Die definitive Einführung des Schülerclubs Nord-strasse
7. Die Mitarbeit bei der Entwicklung neuer Schul-strukturen in der Stadt Zürich für die Volksschu-le.

Ein Beerdienst für unsere Gäste: Beeren- und Früchte-Desserts



stimmt genau!

Haben Sie Ihren neuen Kleber schon abgeholt?

Heubeeri. Brombeeri, Stachelbeeri, Johannesbeeri, Erdbeeri, Himbeeri...

Lust auf frische Beeren? Dann sind Sie bei uns richtig. Wir kreieren wundervolle Desserts, Coupes, Teller und sowweiter damit.

Beeren Sie wohl! M. und P. Luteijn, unterwegs in den Beeren für Sie ...

Restaurant Rütihof Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich Telefon 01/56 31 00

Gesucht in Teilzeitarbeit, erfahrene

Sekretärin

mit Sinn für Mitarbeit, natürlichem Menschenverständnis, mit Organi-sationstalent und stilsicher in der deutschen Sprache. Raum Höngg. Flexibilität möglich. Wir freuen uns auf Ihre Kurzofferte unter Chiffre 1723 an den Verlag «Der Hönegger», Postfach, 8049 Zürich

Prüfungsvorbereitung

für Sekundar- und Mittelschule von ehemaligem Primarlehrer, jetzt Doktorand.

Gezieltes Training im Prüfungsstoff, Behandlung von Lernschwierigkeiten. Auch Nachhilfe.

Telefon 56 70 53, 7.30 bis 8.30 Uhr

8. Die Mithilfe bei der Aufarbeitung des Problems der Fünftagewoche im Kindergarten und allfällig in der Volksschule
9. Die Bearbeitung des Themas Examen, Besuchs-tage und weitere Formen der Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Eltern.
10. Die ständige Auseinandersetzung über das Aus-mass der Hilfe und das Ausmass der Selbstver-antwortung, die in einer funktionierenden De-mokratie geleistet, respektive wahrgenommen werden muss.

Wer klare Entscheidungen treffen will, braucht zu-erst einen gründlichen Einblick in unsere Schule. Diesen erhält der Schulpfleger bei seinen Schulbesu-chen, bei seinen Gesprächen mit den Lehrkräften, bei der Arbeit in den Kommissionen (Hort, Sport, Bau, Schülerclub, Handarbeit, Hauswirtschaft, Kin-dergarten usw.), in den Fraktionen und in der Kreis-schulpflege. Die Früchte eines solchen aktiven Ein-satzes, der über die Parteigrenzen hinweg gemein-sam an der Sache Schule und im Dienst am Schüler geleistet wird, werden nicht ausbleiben.

Alfred Bohren, Schulpräsident

Ein lebendes Symbol

Zufällig brachte uns eine Bekannte, heute verstorbe-ne, aus Südamerika stammend, mit einer aus dem gleichen Kontinent in die Schweiz Gekommene zu-sammen. Beider Muttersprache war Spanisch, doch das war im Grunde das einzig Gemeinsame. Die er-ste nämlich, temperamentvoll, lebenszugewendet und immer aktiv, war die geborene Optimistin und wusste ihr Dasein sehr wohl in die Hand zu nehmen. Die andere, und von ihr wollen wir sprechen, war neuerdings durch einen unglücklichen Unfall, wenn auch nicht sichtbar für die Aussenwelt, in vielem be-hindert, musste sich vor schwerem Tragen hüten, vor tiefem Bücken, vor Erkältungen... Wir waren uns sympathisch. Als jene Lebhaftige, Muntere und sehr Hübsche nicht mehr da war, widmeten wir uns ge-genseitig und das um so mehr, als Gisela hilfsbereit und gefällig war und ist, soweit ihre Kräfte es erlau-ben. Eines Tages wurde klar, was sie eigentlich erst wirklich interessant machte: das ist aber nicht das richtige Wort. Was sie also mit einem geheimnisvol-len Schimmer umgibt, sie aus der Menge heraushebt, ohne dass man anfangs begreift, worum es sich han-delt.

Heute indes, da wir besser orientiert sind, wollen wir – mit der gebotenen Vorsicht – davon sprechen, war-um wir sie in den Kreis der von uns hier oft beschrie-benen Künstler(innen) im Quartier ziehen. Gewiss gehen wir abends in Konzerte, zu Vernissagen, zu Theateraufführungen, denn da der Beruf E.M. er-laubt, stets zwei Karten zur Verfügung zu haben, ist naheliegend, dass sie als Begleitung gewählt wird, kultiviert, kunstgeniegt und, wie bereits bemerkt, ein Beistand beim Aus- und Einsteigen im Trans-port, denn immerhin: weit mehr als eine Generation liegt zwischen uns.

RESTAURANTS

NEUE Waid



Felchen-Festival

Seebuebe-Art

Thurgauer Art

gebraten, serviert auf Blattspinat, mit Sauce Hollandaise überbacken, dazu Kräuterkartoffeln Fr. 18.—

Goldküsten-Look Ermatinger Art Niçoise Gotthard-Stübli Vaudoise A l'orange

Kalt serviert: Pesce in carpione

Alex Meier

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Und nun sagen wir, dass «kaiserliches» Blut in ihren Adern fliesst, dass sie ein Mitglied der Fürstenhäuser Europas ist. Wenn das Schicksal anders bestimmt hätte, wäre sie sicher bei der Hochzeit des Jahres nach London eingeladen worden! Einer ihrer Vor-fahren machte einst Schlagzeilen in allen Zeitungen und war nahe verwandt mit Kronprinz Rudolf, des-sen Tod in Mayerling bis heutigentags nicht aufge-klärt wurde. Ihr Vater, d.h. dessen Sohn, war sicher ebenfalls ein ungewöhnlicher Mensch und kam in al-lerlei Länder, bis er schliesslich nach Lateinamerika gelangte, wo Gisela das Licht der Welt erblickte. Ne-ben Spanisch beherrscht sie perfekt Deutsch – viel-leicht mit einem winzigen Akzent, und ganz gut auch unsere Mundart, denn sie ist schon viele Jahre hier ansässig und war, bis zu jenem Unfall, beruflich tä-tig. Niemals erlaube ich mir, sie etwa mit «Hohheit» oder gar «Prinzessin» anzusprechen. Bei meinen Freunden, wenn ich von ihr erzähle, nenne ich sie in-des so... Sie hat nicht den Namen ihrer jedem Thron ebenbürtigen Familie, sondern den einer italieni-schen Landschaft, die einst zum Weltreich derselben gehörte. Und nun urteile man, wie gewöhnliche «Bürgerliche» sich ihr gegenüber zu benehmen ha-ben! Ist nicht das Vernünftigste, im gesellschaft-freundschaftlichen Verkehr keinerlei Bezug auf das alles zu nehmen? Wir jedenfalls halten es so, was uns jedoch nicht hindert, stets in ihr ein Sinnbild für die Wechselfälle des Lebens, der Welt zu sehen, dem wir in gewissem Sinne hilflos gegenüberstehen und mit Wehmut, Trauer und Ergebenheit in den Willen einer höheren Macht darauf schauen. Statt in ihrer hübschen kleinen Wohnung in Höngg könnte sie in einem Schloss mit 30 Zimmern und ebenso viel Die-nerschaft hausen... (E.M.)

Abendführungen durch den Zoologischen Garten

Seit 21. Mai finden im Zoo Zürich wieder Mittwoch-Abendführungen statt. Besammlung jeweils 19.00 Uhr beim Zooeingang, bei jeder Witterung.

Nächste Führung:

27. August: Aquarium

Billette sind im Vorverkauf an der Zookasse, täglich von 08.00 bis 17.45 Uhr erhältlich. Am Mittwoch, vor den Führungen, ist die Zookasse bis 19.00 Uhr geöffnet. Vorverkauf Billettkasse Jelmoli, Kundendienst 3. Stock, zu den Ladenöffnungszeiten. Eintritt Fr. 6.60. Für die Zoo-Abendführungen ha-ben Abonnemente usw. keine Gültigkeit.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ein Satz aus einer Predigt von Martin Luther King soll Ihnen Wegweiser sein für das neue Lebensjahr. «Gott ist mächtig, er kann Wege aus der Auswegslo-sigkeit weisen; er kann das dunkle Gestern in ein hel-es Morgen verwandeln.» Wir Hönegger wünschen Ihnen alles Liebe und Gute, Freude und Zuversicht, Gott segne Sie.

Geburtstag feiern:

- 24. August: Frau Theresia Hakler, Regensdorferstr. 81; 85 Jahre.
- 28. August: Frau Maria Bachmann, Bombachhalde 16; 90 Jahre.
- 28. August: Frau Elisa Müller, Imbisbühlstr. 101; 80 Jahre.

Einen glücklichen Festtag wünschen wir von Herzen und mit lieben Gedanken grüssen wir Sie alle.

Frauenverein und Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bit-ten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu wer-den, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wydler

restaurant rebstock taverne



Täglich geöffnet

Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Höngg Telefon 56 85 55

SOMMER-FESTIVAL

Täglich in unserer ruhigen Terrasse im Hof und im Restaurant

Crevetten-Salat «Florida» Räucherlachs — 1/2 oder ganze Portion Thon-Cocktail — Unser Hit Hauspastete — Garniert mit Früchten Hors d'œuvre «Rebstock» Chicken-Salat «Juanita» Siedfleisch am Stück

Melonen auf verschiedene Arten Fleisch und Salat

FrISChe Sommer-Früchte

Liebe Gäste

Während der Ferienzeit (Juli und August) bleibt unser Betrieb am Sonntag geschlossen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Fam. Medaglia und Holstein freuen sich auf Ihren Besuch.

P im Hause, Einfahrt, Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)

Wiedereröffnung Migros Höngg 23. Oktober 1986

Im Herbst bieten wir unseren Kunden ein stark erweitertes Sortiment auf doppelter Verkaufsfläche. Um eine kompetente Bedienung sicherstellen zu können, haben wir noch folgende Stellen anzubieten:

Verkäufer/in

in den Bereichen Molkerei, Kolonial, Früchte und Gemüse, Charcuterie, Frischfleisch, Non Food sowie Offenverkauf Käse und Traiteur.

Kassierer/in Magaziner

Neben hervorragenden sozialen Bedingungen bieten wir ein den Leistungen entsprechendes Salär.

Der Filialleiter, **Herr Greuter**, Telefon 01/56 20 77 freut sich auf Ihren Anruf.

MIGROS

Genossenschaft Migros
Zürich

**Miteinander
die Zukunft meistern.**

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenke

Amtlich bewilligter
Sonderverkauf
vom 19. bis 30. August

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

ballettschule

Ervina Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.

höngg

Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg

Tel. 01/56 86 61

**Neue Kurse
für Erwachsene
und Kinder**

malergeschäft r./lingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Gesucht von ruhiger alleinstehender
55jähriger Frau sonnige, ruhig gelegene

2 1/2- bis 3-Zimmerwohnung

eventuell mit Gartenanteil,
per 1. Oktober 1986 oder nach
Vereinbarung.

Telefon 302 25 15 oder 56 38 20

Zu vermieten ab sofort

Einstellplatz

monatlich Fr. 95.—
an der Riedhofstrasse 378,
Höngg.

Telefon 56 11 88, ab 18 Uhr

Welche

tierliebende Person

aus Höngg (geeignet
wäre jemand pensionier-
ter) würde während der
Woche ab 1. September
tagsüber meinen herzigen
Rauhaar-Dackel betreuen?

Telefon 58 03 82

Damen- schneiderin

empfiehlt sich
für exklusive
Neuanfertigungen und
Änderungen.

Telefon 840 23 15

H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

Mutter mit 15jährigem
Sohn sucht per 1. Okt. 1986

3- oder 3 1/2- Zimmerwohnung

mit Gartensitzplatz oder
Balkon in Höngg.
Mietzins bis ca. Fr. 1000.—

Telefon 56 91 88

Belohnung

Fr. 5000.— bis 10 000.— bezahlt Handwerker
bei Vermittlung von 12—30 Aren Bauland für Mehr-
familienhaus. Raum: Oberengstringen, Oetwil,
Dietikon, Altstetten.

Chiffre 3016-02, Publicitas, Postfach, 8021 Zürich

*Frech und fransig,
der neue Trend!*

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

"Jede Tag Markttag."

"Im Zentrum Regensdorf findet immer e Parklücke."

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00—18.30 Uhr
Do 9.00—21.00 Uhr
Sa 8.00—16.00 Uhr



ZENTRUM Regensdorf
Da poscht i gern

aktuell SUNSHINE Fitness-Center

- Intensiv Gesichtsbäuer 20 Min. 10.—
- Intensiv Ganzkörper-Schnellbäuer 30 Min. 40.— 10×300.—
- UVA Solarium Röhrenbett 30 Min. 15.— 10×135.—
- Finnische Sauna 14.— 10×126.—
- Hot-Whirl-Pool 8.— 10×72.—

Tel. Voranmeldung Montag bis Freitag
9 bis 21 Uhr, Samstag 9—13 Uhr

Sunshine-Fitness-Center
R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Telefon 560 111

Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst



SLRG
Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft
Sektion Höngg

Nein, bitte nie so! Sie wissen nicht wie?



Wie lange bist Du schon Rettungsschwimmer?

Bei uns in der SLRG lernen Sie es richtig.

Nächster Rettungsschwimmkurs:
Beginn: Freitag, 29. August 1986
Kurszeit: von 20.00—21.45 Uhr
Bedingung: Jahrgang 1970
Kosten: Fr. 50.—

Auskunft:

W. Kömeter
M. Eigenheer

Telefon 56 69 66
Telefon 56 57 35



GALERIE VENUS

Y. U. Spahn
R. Schmidhauser
Hurdackerstrasse 1
8049 Zürich
Rütihof

Sonntagsapéro

24. August, 11.00—14.00 Uhr

H. Blickensdorfer Aquarelle
L. Ritter Ölbilder

Ausstellung bis 5. September

Öffnungszeiten Montag/Freitag 14.00—18.00 Uhr
Donnerstag 14.00—21.00 Uhr
Samstag 11.00—16.00 Uhr

Herbstneuheiten

sind eingetroffen.

Modellkleider, Jacken, Hosen und Jupes

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG!

Öffnungszeiten Laden 55

neu: Montag bis Freitag 13.00—18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197 und Ackersteinstrasse 207

Zu vermieten per 1. Juli 1987:

Läden

von 81 m² bis 177 m² à Fr. 375.—/m² netto
dazu Lager
von 31 m² bis 90 m² à Fr. 90.—/m² netto

Büroräume (nur Limmattalstrasse 197)
von 72 m² bis 232 m² à Fr. 230.—/m² netto

Zusätzlich Autoeinstell- oder Autoabstellplätze im Freien zu
Fr. 190.—/100.— mtl. (nur für Mieter im Hause).

Verlangen Sie bitte unseren
ausführlichen Vermietungs-
prospekt unter Telefon
01/384 84 62/63 oder schrift-
lich bei

Werdmühle
Immobilien AG
Freiestrasse 204, 8032 Zürich

Freude an selbständiger Arbeit?

Bei uns, einem modernen Rechenzentrum für die Stadtverwaltung Zürich, ist selbständige Arbeit nicht nur in der Systementwicklung und im Computerbetrieb zu finden, sondern auch in der Administration. Für sie suchen wir eine

kaufm. Mitarbeiterin oder Mitarbeiter

Wenn Sie über eine solide kaufmännische Ausbildung und Praxis verfügen, sich im Rechnungswesen auskennen und Freude haben an:

- der selbständigen Führung unserer EDV-unterstützten Buchhaltung,
- der Kontrolle und Mitarbeit bei Budget und Rechnung,
- der Fakturierung unserer Dienstleistungen,
- diversen Sekretariatsarbeiten, bei denen Sie zum Teil die von Ihnen selbst verfassten Texte zu Papier bringen werden,

freuen wir uns, schon bald Ihre schriftliche Bewerbung entgegennehmen zu können. Wir möchten diese interessante und vielseitige Stelle auf den 1. Oktober 1986 besetzen. Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen (E. Meier, Tel. 44 38 06, intern 273).



**Zentralstelle EDV
der Stadt Zürich**

Wilhelmstrasse 10, Postfach, 8022 Zürich

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches,
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten